

# OLYMPIA REPORT

2|2015



## In memoriam:

Dr. Leo Wallner (1935–2015)

## Europa-Spiele in Baku:

Die Premieren-Ausgabe im Rückblick

## EYOF Tiflis:

Ein Medaillen-Trio macht von sich reden

## Bom Dia, Rio:

Rio-Countdown geht in die heiße Phase



# GEMEINSAM GEWINNEN



OFFIZIELLER AUSSTATTER  
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

ERIMA gratuliert allen MedaillengewinnerInnen zu ihren großartigen Erfolgen bei den Spielen in Baku & Tiflis

[www.erima.at](http://www.erima.at)



**erima**<sup>®</sup>

SPORTSWEAR SINCE 1900

<b>Olympic Austria</b>	
In memoriam: Dr. Leo Wallner (1935–2015).....	6
Toleranzpreis: IOC-Präsident Bach auf Wien-Besuch .....	8
<b>Das Interview</b>	
Interview mit Dr. Karl Stoss und Dr. Peter Mennel: „Unterstützen und aufarbeiten“ .....	10
<b>Europa-Spiele Baku 2015</b>	
Bereit für Baku.....	16
Rot-Weiß-Rot ist Trumpf.....	16
Die ersten Europa-Spiele im Rückblick .....	18
<b>Olympischer Jugendsport</b>	
<b>EYOF 2015 Tiflis</b>	
Top-Ausstattung und Teambuilding für das Youth Olympic Team Austria .....	42
Erfolgreiche Europäische Olympische Jugendspiele für Österreich .....	46
<b>Olympische Jugendspiele Lillehammer 2016</b>	
Olympia kehrt nach Lillehammer zurück.....	55
<b>Olympische Spiele Rio 2016</b>	
Ein Jahr bis Rio.....	56
Interview mit Lara Vadlau .....	62
<b>Olympic Austria</b>	
Besonderes Jubiläum für „I believe in you“.....	64
Olympiazentren: Mit neuen Analyse-Methoden einen Schritt voraus .....	65
<b>Olympische Winterspiele Peking 2022</b>	
Eine logistische Herausforderung.....	66
<b>Olympic Austria</b>	
Social Media .....	66
Olympic Day: Ein voller Erfolg!.....	68
<b>Statistik</b>	
European Games Baku 2015:Die gesammelten Ergebnisse.....	72
European Games Baku 2015: Die ÖOC-Athleten.....	76
EYOF Tiflis 2015: Die gesammelten Ergebnisse .....	77
EYOF Tiflis 2015: Die ÖOC-Athleten .....	79



3. Juni 2015, Wien: Der letzte Auftritt von IOC-Ehrenmitglied Leo Wallner im Kreise der Olympischen Familie mit IOC-Präsident Thomas Bach.



27. Juli 2015, Tiflis: Stefan Schmid beim 2.000-m-Hindernislauf auf dem Weg zu Gold bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen.

# Olympische Partnerschaft

Bereits bei zahlreichen olympischen Ereignissen erwies sich die Top-Partnerschaft zwischen Doppelmayr, Weltmarktführer im Seilbahnbau, und dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC) als sehr erfolgreich. Sie ist eine einzigartige Gelegenheit, Synergien zu nutzen und mit einem internationalen Publikum über alpine Themen ins Gespräch zu kommen. Doppelmayr ist stolz, die österreichischen Athleten bei ihren Spielen weltweit zu unterstützen.

[www.doppelmayr.com](http://www.doppelmayr.com)



 ... zur Ideallösung.

 Von der Idee ...



### Trauer um Leo Wallner



ÖOC-Präsident  
Dr. Karl Stoss

Der 3. Juni 2015 war für das ÖOC aus verschiedenen Gründen ein ganz besonderer Tag. IOC-Präsident Thomas Bach stattete uns in Wien einen Kurzbesuch ab. Es war die erste Visite des 61-Jährigen in der Bundeshauptstadt bzw. das erste Aufeinandertreffen auf Top-Ebene mit dem ÖOC seit Beginn seiner Amtszeit im Oktober 2013. Der Deutsche bekam in der Nationalbibliothek stellvertretend für das IOC den Toleranzpreis der Europäischen Akademie der Wissenschaften überreicht. Nur wenige Meter weiter, im Haas-Haus, führte Thomas Bach selbst eine Ehrung durch und bedankte sich bei IOC-Ehrenmitglied Leo Wallner in einer sehr persönlichen Rede für seine umfangreichen Verdienste. Was wir damals nicht ahnen konnten: Es war Leo Wallners letzter Auftritt im Kreis der Olympischen Familie.

Nicht einmal zwei Monate später, in der Nacht auf den 29. Juli, verstarb Leo Wallner in Wien 79-jährig. Sein Tod ist ein großer Verlust für die Olympische Bewegung. Leo war zeit seines Lebens mit der heimischen Sportszene verbunden und mit knapp 20 Jahren der am längsten dienende ÖOC-Präsident. Während seiner Amtszeit gewann Österreich nicht weniger als 105 Olympiamedaillen, 43 davon in Gold.

Leo Wallner hat stets mit vollem persönlichen Einsatz die Interessen des heimischen Sports auf nationaler wie internationaler Ebene und auch innerhalb des Internationalen Olympischen Komitees vertreten. Mit ihm verlieren wir einen ganz großen Förderer. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Dr. Karl Stoss  
Präsident des Österreichischen  
Olympischen Comités

### Schicksalsschläge



ÖOC-Generalsekretär  
Dr. Peter Mennel

Zwei Ereignisse des Sommers werden uns noch Monate bzw. Jahre beschäftigen. Schicksalsschläge, die uns betroffen machen und alle sportlichen Erfolge mit einem Schlag in den Hintergrund rücken. Man schrieb den 11. Juni, Ortszeit 8:30 Uhr: Das heimische Synchronschwimm-Team war einen Tag vor der offiziellen Eröffnung der Europa-Spiele in Baku unterwegs zum Training. Der Fahrer eines 50-sitzigen Shuttlebusses verlor – trotz geringer Geschwindigkeit – die Kontrolle über sein Fahrzeug und krachte ohne Vorwarnung in die Gruppe. Die Folgen waren fatal: Vanessa Sahinovic erlitt Mehrfachfrakturen, darunter einen Bruch des zwölften Brustwirbels, und ist querschnittsgelähmt. Die 16-jährige Niederösterreicherin will die Rehabilitation im AUVA-Rehabilitationszentrum in Bad Häring absolvieren. Über die Schwere der Langzeitfolgen können die Ärzte derzeit noch keine exakten Angaben machen.

Das ÖOC ist gemeinsam mit der Familie an einer erstklassigen Behandlung und Betreuung von Vanessa interessiert, und wir bemühen uns – in Kooperation mit dem Anwalt der Familie – um eine bestmögliche finanzielle Absicherung. Die Wiener Städtische wird im Rahmen unserer Unfallversicherung bei 100 Prozent Invalidität 600.000 Euro auszahlen. Erste Überweisungen wurden bereits getätigt. Noch kein konkretes Ergeb-

nis haben bislang die Verhandlungen mit der Regierung von Aserbaidschan gebracht. Hier gilt es, eine möglichst zeitnahe Lösung zu erreichen. Darüber hinaus arbeiten wir gemeinsam mit der Österreichischen Sporthilfe an weiteren Hilfsaktionen, um Vanessa mit Projekten zusätzlich unterstützen zu können.

Kira Grünberg trug im Juni in Baku mit ihrem Disziplinen-Sieg im Stabhochsprung noch wesentlich zum Aufstieg des LA-Teams in die zweite Europacup-Leistungsstufe bei. Vier Wochen später, am 30. Juli, passierte dann auch der 22-jährigen Tirolerin ein Unfall mit tragischem Ausgang: Kira verunglückte beim Training in Innsbruck schwer, brach sich den fünften Halswirbel und wird nach den Prognosen der behandelnden Ärzte dauerhaft querschnittsgelähmt bleiben. Der Tiroler LA-Verband hat binnen weniger Stunden nach dem Ereignis ein Spendenkonto eingerichtet. Das ÖOC arbeitet gemeinsam mit der Sporthilfe an konkreten Projekten, um auch Kira schnell und unbürokratisch helfen zu können. Jetzt gilt es für sie eine langfristige finanzielle Absicherung schnellstmöglich sicherzustellen. Das Österreichische Olympische Comité wird beide langfristig begleiten bzw. bestmöglich unterstützen. Wir wünschen Vanessa und Kira für die bevorstehende Rehabilitation alles Gute!

Dr. Peter Mennel  
Generalsekretär des Österreichischen  
Olympischen Comités

# AUSTRIA IST ÜBERALL. FÜR SIE.

Die über 110 Stützpunkte der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA bieten Ihnen den entscheidenden Know-how-Vorsprung auf allen Kontinenten.

## Setzen Sie auf das Erfolgsprogramm

Gerne senden wir Ihnen unser Service-Angebot bzw. das Maßnahmenpaket go-international zu:  
Tel. 0800 397678 oder [aussenwirtschaft@wko.at](mailto:aussenwirtschaft@wko.at)

Die Internationalisierungsagentur  
der österreichischen Wirtschaft

[wko.at/aussenwirtschaft](http://wko.at/aussenwirtschaft)



## AUSTRIA IST ÜBERALL.

### WISSEN

Kompetente Experten, Information zum Download und bei Veranstaltungen zu Themen, Märkten und Branchen – **damit Sie dort anfangen, wo andere erst hin müssen.**

### PLATTFORM

Marktplätze, Messebeteiligung, Ausstellungen, punktgenaue B2B Veranstaltungen, Peer-Netzwerke und ein weltweites Webportal – **damit Ihr Unternehmen und Ihr Produkt überall die richtige Bühne haben.**

### PARTNER

Kontakte zu verlässlichen Partnern, zuverlässige Beziehungsnetzwerke und umfassende Beratung – **damit Erfolg berechenbar wird.**



Leo Wallner war von 1990 bis 2009 Präsident des Österreichischen Olympischen Comités. Während seiner Präsidentschaft gewann Österreich 105 Medaillen, 43 davon in Gold. Im Bild: Leo Wallner 1998 bei den Spielen in Nagano mit Hermann Maier (l.), 2002 in Salt Lake City mit Benjamin Raich und 2003 bei der IOC-Eröffnungsfeier in Prag mit Annemarie Moser-Pröll.

## OLYMPIC AUSTRIA Nachruf

### IOC-Ehrenmitglied Leo Wallner verstorben

Die Olympische Bewegung trauert um Leo Wallner. Das IOC-Ehrenmitglied verstarb in der Nacht auf Mittwoch, 29. Juli, in Wien. „Leo Wallner war einen Großteil seines Lebens mit der heimischen Sportszene verbunden. Er hat stets mit Würde und mit vollem Einsatz die Interessen des österreichischen Sports auf nationaler Ebene, auf internationaler Ebene und innerhalb des Internationalen Olympischen Komitees vertreten. Wir verlieren mit ihm einen ganz großen Förderer“, meint ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss.

Dr. Leo Wallner begann seine berufliche Karriere als wirtschaftspolitischer Berater des ehemaligen Bundeskanzlers Josef Klaus, von 1968–2007 stand er der Casinos Austria AG als Generaldirektor vor. Er war der insgesamt zehnte Präsident des Österreichischen Olympischen Comités und mit mehr als 19 Jahren im Amt (1990–2009) der am längsten dienende. Während seiner Präsidentschaft gewann Österreich nicht weniger als 105 Medaillen, 43 davon in Gold. Der Niederösterreicher – geboren in Amstetten – war darüber hinaus 17 Jahre lang Mitglied des Internationalen



3. Juni 2015, Wien: IOC-Ehrenmitglied Leo Wallner wird im Wiener Haas-Haus von IOC-Präsident Thomas Bach geehrt.

Olympischen Komitees. Im Vorfeld der IOC-Session Ende vergangenen Jahres in Monaco legte Leo Wallner seine Mitgliedschaft aus Altersgründen zurück. Das Internationale Olympische Komitee würdigte seinen Einsatz für den Sport und ernannte ihn zum IOC-Ehrenmitglied. Am 3. Juni 2015 ehrte IOC-Präsident Thomas Bach im Rah-

men seines Wien-Besuchs Leo Wallner persönlich für seine umfangreichen Verdienste.

Das Österreichische Olympische Comité trauert mit den Angehörigen von Leo Wallner und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



20-EURO-SILBERMÜNZEN-SERIE:  
„WOLFGANG – AMADÉ – MOZART“

I. AKT

# WOLFGANG: DAS WUNDERKIND



## MOZART! DIE MÜNZEN-SERIE.

„Wolfgang – Amadé – Mozart“. Mit drei großen Schritten durchmessen wir Wirken und Wirkung des berühmtesten aller Komponisten: Mozarts Wunderkindheit; sein überreiches Schaffen als Erwachsener; seinen Nachruhm. Mozart: prägnant und für immer – auf drei wertvollen Silbermünzen.

Erhältlich in den Geldinstituten, im Sammelservice der Österreichischen Post AG, in den Filialen des Dorotheums, im Münzhandel, in den Münze Österreich-Shops Wien und Innsbruck sowie unter [www.muenzeoesterreich.at](http://www.muenzeoesterreich.at).

**MÜNZE ÖSTERREICH. WERTE, DIE DAS LEBEN PRÄGT.**



v.l.n.r.: IOC-Generaldirektor Christophe De Kepper, IOC-Präsident Thomas Bach und ÖOC-Präsident Karl Stoss mit der Chefin des Hauses Johanna Rachinger im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek.

## OLYMPIC AUSTRIA *Toleranzpreis*

### IOC-Präsident Bach auf Wien-Besuch

Kein Geringerer als IOC-Präsident Thomas Bach kam auf Einladung des ÖOC zur eintägigen Stippvisite nach Wien. Bei Kaiserwetter in der österreichischen Bundeshauptstadt traf der Deutsche u. a. Bundespräsident Heinz Fischer, die Spitze des Österreichischen Olympischen Comités und ehemalige bzw. aktuelle rot-weiß-rote Sportgrößen. Ein Round-Table-Gespräch mit Journalisten stand für den Fecht-Olympiasieger von 1976 ebenso auf dem Programm wie die Verleihung des Toleranzpreises 2015.

Los ging der Wien-Tag für den 61-jährigen Deutschen mit einem Mittagessen im Restaurant Do & Co auf dem Stephansplatz. ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Menel durften über den Dächern Wiens neben der IOC-Delegation mit Bach und Generaldirektor De Kepper auch Österreichs erfolgreiche Olympioniken

Elisabeth Max-Theurer, Toni Innauer, Markus Prock und Christoph Sieber bzw. den Zweiten Nationalratspräsidenten Karlheinz Kopf begrüßen.

Für den am längsten dienenden ÖOC-Präsidenten Leo Wallner (19 Jahre im Amt) hatte Bach ein besonderes Präsent im Gepäck. IOC-Ehrenmitglied Leo Wallner wurde mit dem höchsten Olympischen Orden geehrt. Die Gespräche mit ausgesuchten Medienvertretern drehten sich vor allem um eine mögliche rot-weiß-rote Olympia-Bewerbung. Und Bach zeigte sich dabei als großer Befürworter von Olympischen Winterspielen in Österreich. Die neue „Agenda 2020“ unterstütze Projekte wie diese ausdrücklich.

„Österreich hat alle Voraussetzungen, um ein großartiger Gastgeber für Olympische Winterspiele zu sein, denn alle Gegebenheiten sind bereits vorhanden“,



Oben links: Besuch bei Bundespräsident Heinz Fischer mit Sportminister Gerald Klug, ÖOC-Präsident Karl Stoss (l.) und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel (r.).

Oben rechts (v.l.): Generaldirektorin der Nationalbibliothek Johanna Rachinger, IOC-Präsident Thomas Bach und ÖOC-Präsident Karl Stoss.

Unten links: Mit Felix Unger, Präsident der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, bei der Preisverleihung.

Unten Mitte: Vor dem Wiener Stephansdom mit Nationalratspräsident Karlheinz Kopf (r.).

Unten rechts (v.l.): ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber, Günther Weidlinger, Toni Innauer, Beate Schrott, Christoph Sumann, IOC-Präsident Thomas Bach, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Gregor Schlierenzauer, ÖOC-Präsident Karl Stoss, Andreas Linger, ÖOC-Marketing-Leiter Florian Gosch und Markus Prock.

betonte der IOC-Präsident. Sportpolitisches Fachsimpeln auf allerhöchster Ebene stand in der Hofburg auf dem Programm. Neben dem Hausherrn, Bundespräsident Heinz Fischer, war auch Sportminister Gerald Klug beim Gipfelgespräch anwesend. Bundespräsident Fischer bekräftigte das Interesse seitens der Republik, sich für Olympische Winterspiele 2026 zu bewerben. „Unter der Voraussetzung“, wie ÖOC-Präsident Karl Stoss ergänzte, „dass sich eine Region, eine Stadt um die Austragung bemüht.“

Sichtlich geehrt war Bach angesichts der Verleihung des Toleranzpreises 2015 durch die in Salzburg beheimatete Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste. „Im Namen des Internationalen Olympischen Komitees und all seiner Mitglieder nehme ich diese Ehrung sehr gerne entgegen. Toleranz ist die Grundlage des Wertesystems des

IOC. Gleiches Recht für alle Menschen – das ist die Basis und gleichzeitig auch die Garantie für Nichtdiskriminierung“, meinte Bach bei der Verleihung in der Nationalbibliothek.

Verabschiedet wurde Bach dann von einer Delegation von österreichischen Sportlern und Ex-Sportlern, u. a. von Beate Schrott, Gregor Schlierenzauer, Andreas Linger, Christoph Sumann, Günther Weidlinger, Christoph Sieber und Florian Gosch.



## DOPPEL INTERVIEW

mit Dr. Karl Stoss und Dr. Peter Mennel

# „UNTERSTÜTZEN UND AUFARBEITEN“

Über Schicksalsschläge, Crowdfunding, Europa-Spiele und Sommer-Bilanz

Es war ein Sommer, der in mehrfacher Hinsicht unter die Haut ging: die erschütternden Nachrichten von den Unfällen von Vanessa Sahinovic und Kira Grünberg, das Ableben von IOC-Ehrenmitglied Leo Wallner. Diese Schicksalsschläge machen es unmöglich, einfach zur Tagesordnung überzugehen, wie ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel beim etatmäßigen Olympia-Report-Gespräch gleich zu Beginn klarstellten.

**OLYMPIA REPORT:** *Die Sorge um Vanessa und Kira hat uns in den vergangenen Monaten in Atem gehalten. Konkret gefragt: Welche Hilfestellung kann das ÖOC im Detail in beiden Fällen leisten?*

**Karl Stoss:** Wir stehen mit beiden Familien in Kontakt. Am wichtigsten ist, dass Vanessa und Kira entsprechend effizient und unbürokratisch geholfen wird. Bei Vanessa geht es derzeit um die konkrete Abwicklung der finanziellen Schadenersatz- und Rehabilitationszahlung seitens der Regierung von Aserbaidschan. Noch gibt es kein konkretes Ergebnis. Zuletzt haben die

Behörden in Baku weitere Informationen über den Genesungsverlauf und die zu erwartenden Kosten angefordert. Die Wiener Städtische wird im Rahmen unserer Unfallversicherung bei 100 Prozent Invalidität den Höchstbetrag von 600.000 Euro auszahlen. Erste Überweisungen wurden bereits getätigt.

**Peter Mennel:** Bei Kira ist der Fall ein wenig anders gelagert. Bei ihr war es – juristisch gesehen – im Gegensatz zu Vanessa ein Arbeitsunfall. Das ändert nichts an den fatalen Folgen, führt aber zu unterschiedlichen finanziellen Ausgangslagen. Gemeinsam mit der Sporthilfe arbeiten wir an konkre-



Gedenkveranstaltung für Dr. Leo Wallner am 21. September im Casino Baden: ORF-Kultur-Redakteurin Clarissa Stadler (im Bild, v.r., mit Fritz Strobl, Benjamin Raich und Sabrina Filzmoser) moderierte, die Eröffnungsrede hielt ÖOC-Präsident und Casinos Austria AG-Generaldirektor Karl Stoss (im rechten Bild mit IOC-Generalsekretär Christophe De Kepper und dessen Gattin).

ten Projekten für beide. Mit unserer Crowdfunding-Plattform „I believe in you“ und mit der Olympia-Stiftung Kurt Heller werden wir unbürokratisch und effizient helfen können. Österreichs beste Sportler stellen sich in den Dienst der Sache und haben sich spontan bereit erklärt, mithelfen zu wollen. Benötigt wird in erster Linie medizinische Infrastruktur, die vom Versicherer aber nicht zwangsläufig auch zur Gänze bezahlt wird. Aus dem Hilfsfonds des ÖOC, der Stiftung des ehemaligen Präsidenten Kurt Heller, werden ebenfalls Ausgaben – und zwar projektbezogene Ausgaben – für Vanessa und Kira in der Höhe von jeweils 50.000 Euro finanziert.

**OLYMPIA REPORT:** *Eine andere traurige Nachricht des Sommers war jene vom Tod Leo Wallners. Er wäre am 4. November 80 Jahre alt geworden. Wie sehr hat Sie diese Nachricht getroffen?*

**Stoss:** Einer seiner letzten öffentlichen Auftritte war seine Ehrung durch IOC-Präsident Thomas Bach im Wiener Haas-Haus. Wir hatten Anfang Juni Sportgrößen wie Toni Innauer, Markus Prock und die Linger-Brüder zum gemeinsamen Mittagessen mit Bach geladen. Darüber hinaus waren die beiden Söhne von Leo anwesend. Es war eine sehr emotionale, persönliche Ansprache des Präsidenten. Die beiden haben ja über Jahrzehnte die Olympische Bewegung gemeinsam mitbestimmt. Es war

nicht damit zu rechnen, dass dieser Auftritt der letzte im Kreis der Olympischen Familie sein sollte. Mit Leo Wallner verlieren wir einen ganz großen Förderer. Das hat uns alle sehr getroffen. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

**OLYMPIA REPORT:** *Unter dem Eindruck dieser traurigen Ereignisse – wie sieht die Sommer-Bilanz des ÖOC in sportlicher Hinsicht aus?*

**Mennel:** Wir haben in den letzten Jahren die Infrastruktur, das Umfeld bei Wettkämpfen entsprechend optimiert. D. h. wir verfügen über ein effizientes Team aus Medizinern, Physiotherapeuten, Masseuren und Psychologen. Das hat sich jetzt im Krisenfall ganz besonders bewährt. So traurig es war. Die Nachwuchs-Athletinnen, die Betreuer wurden psychologisch umfassend unterstützt. Das gilt auch für die Familien in Wien. Dr. Alfred Engel hat die bestmögliche Erstversorgung der Patientin vor Ort gewährleistet. Die Regierung von Aserbaidshan stellte den Notfalls-Jet des Präsidenten zur Verfügung und ermöglichte den zeitnahen Abtransport. Die Psychologen vor Ort waren es auch, die gemeinsam mit den Medizinern darauf gedrängt haben, dass die anderen Mädchen aus dem Schwimm-Team sofort wieder trainieren und ihre Wettkämpfe bestreiten. Nur so war eine schnellstmögliche Verarbeitung der Ereignisse möglich. Das beinhaltet auch, dass die Mädchen vom Schwimmverband nach wie vor eine psychologische



Peter Mennel: „Wir verfügen über ein effizientes Team aus Medizinern... Das hat sich jetzt im Krisenfall ganz besonders bewährt.“

Hilfestellung erhalten. Es braucht eine laufende Betreuung, um diese traumatischen Ereignisse wirklich verarbeiten zu können. Aber zurück zur Frage: Angesichts der Umstände sind wir mit dem Abschneiden durchaus zufrieden. Wir haben 13 Medaillen gewonnen, davon zwei goldene, fanden uns im Medaillenspiegel auf Platz 20 wieder. Das ist mehr, als wir erwarten durften.

**OLYMPIA REPORT:** *Welche Leistungen sind im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio am höchsten zu bewerten?*

**Stoss:** Die Silbermedaille von Kanutin Yvonne Schuring im Kajak-Einer-Sprint über die Olympische Distanz von 500 m hat uns überrascht. Am Start war die komplette Europaspitze. Gleiches gilt auch für die Bronzemedaille der Tischtennis-Herren und für die Bronzene von Bernadette Graf im Judo. Diese Ergebnisse konnten sich absolut sehen lassen. Langfristig gesehen, d. h. über Rio hinaus, werden uns die Leistungen der Nachwuchsschwimmer, wie Caroline Pilhatsch und Sebastian Stefan bzw. der Alexandri-Schwester im Synchron-Duo, Freude bereiten. Und wir dürfen mit Recht damit spekulieren, dass einige der jungen Athletinnen

und Athleten schon im nächsten Jahr im Rio-Aufgebot stehen und olympische Erfahrungen sammeln können.

**OLYMPIA REPORT:** *Noch ein Wort zur Veranstaltung an sich: Wie zufrieden waren Sie mit der Premiere der Europa-Spiele?*

**Mennel:** Die Organisatoren haben sich bemüht, die Veranstaltung hatte Olympisches Format. Mehr als 6.000 Athleten aus 50 Nationen, dazu 148 TV-Anstalten, die vom Event berichteten, und im Schnitt 30.000 Zuschauer am Tag. Das sind Zahlen, die speziell für die Randsportarten wie Bogenschießen, Kanu, Rhythmische Gymnastik, Ringen oder Judo alles andere als selbstverständlich sind. Gleichzeitig müssen wir uns überlegen, wie man die Kernsportarten wie Schwimmen und Leichtathletik besser einbinden kann. Es war selbst für Sport-Insider schwer zu durchschauen, wie hochkarätig die einzelnen Sportarten tatsächlich besetzt waren. Das sollte in vier Jahren anders werden. Baku hatte nur zweieinhalb Jahre Vorbereitungszeit. Für 2019 kann man mit Sicherheit besser planen. Prinzipiell werten wir die Premiere als Erfolg, auch wenn dem ÖOC Kosten von gut 700.000 Euro entstanden sind.

**OLYMPIA REPORT:** *Warum ging es nicht billiger?*

**Mennel:** Wir sind so kostengünstig wie nur irgendwie möglich ausgestiegen. Ein Beispiel: Als wir vor London 2012 die Ausrüsterverträge für den nächsten vierjährigen Zyklus abschließen mussten, war von den Europa-Spielen noch längst keine Rede. Das schlägt sich dann gleich in hohen Kosten nieder. Auf der anderen Seite war für uns – und übrigens auch für alle anderen 50 europäischen Nationalen Olympischen Komitees – von Beginn an klar: Wir wollen keinem Athleten die Chance auf eine Olympiaqualifikation verbauen! Deshalb auch die vergleichsweise große Delegation von insgesamt 143 Athleten.

**OLYMPIA REPORT:** *Nächstes Thema: die Europäischen Jugendspiele in Tiflis. Österreich hatte 43 Starter, holte drei Medaillen, zwei davon in Gold. Wie sieht da die konkrete Bilanz aus?*

**Stoss:** Wir rangieren im Medaillenspiegel auf Rang 23 unter 50 Nationen. Es hat sich jedenfalls gezeigt, dass unsere Nachwuchs-Athleten in allen Bereichen mit der Spitze mithalten können. Aber man darf Resultate und Medaillen bei Nachwuchs-Events sicher nicht



ACTIPAN

OFFIZIELLER TOP PARTNER  
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



MIT JEDEM SCHRITT NÄHER AM ZIEL  
MIT DER KRAFT  
AUS DEM VOLLEN KORN!

# ACTIPAN

- ✓ Vollkornbrot für aktive Menschen
- ✓ Kohlenhydratquelle und Energieträger
- ✓ Hoher Ballaststoffgehalt und hoher Proteingehalt
- ✓ Natürliche Quelle von Vitaminen und Mineralstoffen



# AUF NACH RIO





Die 43 österreichischen Starterinnen und Starter holten bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Tiflis drei Medaillen.

überbewerten. Was viel mehr zählt: Dass die Jugendlichen Olympisches Flair kennenlernen und sie persönlich erfahren können, was es heißt, unter professionellen Rahmenbedingungen gegen die besten Athleten aus ganz Europa am Tag X ihre Bestleistung abrufen zu müssen. Darüber hinaus versuchen wir den Nachwuchs-Athleten in Workshops – im Vorfeld der Spiele – möglichst viele Dinge mit auf den weiteren Karriere-Weg zu geben. Ernährungsvorträge, Mental-Training, Interview-Schulung, Talks mit Olympiasiegern und vieles mehr.

*Mennel:* Nicht umsonst wird die Liste der Sportler immer länger, die bei EYOFs ihre ersten Medaillen holten und später auch bei Olympischen Spielen Erfolge feiern konnten. Diese Investitionen im Jugendbereich sind mehr als sinnvoll. Das zeigt sich immer wieder. Lara Vadlau, Jugend-Olympiasiegerin 2010 in Singapur, ist nur ein Beispiel von vielen. Anna Fenninger ein anderes...

*OLYMPIA REPORT:* Die Olympischen Spiele 2016 in Rio wurden schon angesprochen: Wie laufen die Vorbereitungen?

*Stoss:* Österreich ist eine von knapp 130 Nationen, die sich schon einen Quotenplatz für Rio gesichert haben. Exakt formuliert: Das ÖOC hat bislang 20 Quotenplätze fix. Für nächsten August rechnen wir mit rund 80 Olympia-Startern und gut 65 Betreuern. Zum Vergleich: In London 2012 waren es 70 Athleten und 60 Coaches.

*Mennel:* Wir haben einen idealen Standort fürs Austria House gefunden, und zwar den Vereinssitz vom Fußballklub Botafogo. Wir sind handelseins. Der Vertrag soll noch im Oktober unterschrieben werden.

*Stoss:* Erfreulich ist auch, dass wir in den Olympiazentren zuletzt eine Reihe von neuen Olympia-Projekten lancieren konnten. Das Eisprojekt der

Innsbrucker hat schon erste Früchte getragen – mit den Erfolgen von Junioren-Weltmeisterin Vanessa Bittner und Skeleton-Gesamt-Weltcupsiegerin Janine Flock. Gut angelaufen ist auch das Schwimm-Projekt der Oberösterreicher – mit umfangreichen Unterwasser-Analysen. Lisa Zaiser, Lena Kreundl und David Brandl haben bei der WM in Kasan allesamt ihre Bestleistungen verbessert. In Rio dürfen sie mit einem Semifinalplatz spekulieren.



“  
EIN ZUVERLÄSSIGER  
**PARTNER**  
IST OFT NÄHER  
ALS MAN DENKT.”

SEIT 1824 NEHMEN WIR SORGEN AB

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

wienerstaedtische.at  
[f/wienerstaedtische](#)

WIENER   
**STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP

## EUROPA-SPIELE *Baku 2015*

### Bereit für Baku

Zwei Wochen vor Beginn der Europa-Spiele in Aserbaidschan lud das ÖOC zum Team-Austria-Abend ins „Studio 44“. Über 200 Gäste, darunter mehr als 120 Athleten und Betreuer sowie zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Sport, folgten dem Ruf.

ÖOC-Präsident Karl Stoss strich die Bedeutung der Europa-Spiele hervor: „Was in Asien, Panamerika oder im Commonwealth schon Tradition hat, soll auch in Europa langsam Fuß fassen.“

Besonderer Dank gilt den Österreichischen Lotterien für die großartige Unterstützung des Team-Abends im „Studio 44“.



Große Bühne im „Studio 44“ im Haus der Österreichischen Lotterien für das große Team Austria, das zur Premiere der Europa-Spiele in Baku entsandt wurde.

## EUROPA-SPIELE *Baku 2015*

### Rot-Weiß-Rot ist Trumpf

Am letzten Mai-Wochenende traf sich das Team Austria im Vienna Marriott Hotel am Parkring zur offiziellen Einkleidung für die Europa-Spiele in Aserbaidschan.

Jeder Teilnehmer wurde mit insgesamt 40 Produkten im Wert von knapp 2.200 Euro ausgestattet. Erima, Adelsberger, Salomon, Peeroton, P&G, Galderma und Uvex waren die sieben Ausrüster, die ihre Produkte zur Verfügung stellten. Die Palette reichte von Erima-Premium-Präsentationsanzug & -Trainingsbekleidung über Sakko, Blazer & Jeans von Adelsberger, Freizeit- und Laufschuhe von Salomon, Sporternährungsprodukte von Peeroton, Rasur-

und Zahnpflege von P&G, Sonnenschutz von Galderma, Sonnenbrille von Uvex bis hin zum XL-Trolley und dem obligaten Badetuch (beides Erima).

„Unser Credo lautet: Wir wollen den Athletinnen und Athleten die beste Ausstattung mitgeben, damit sie die besten Leistungen erbringen können“, sagte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

„Auch wenn’s für uns in Baku erst um die Olympiaqualifikation für Rio 2016 geht, kommt schon eine Art Olympia-Feeling auf – die Ausrüstung ist definitiv olympiareif“, meinte Judoka Sabrina Filzmoser.



Bernhard Adelsberger zeigt Sabrina Filzmoser das passende Sakko.



Oben links (v. r.): Erima-Österreich-Chef Willy Grims mit ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Diskuswerfer Gerhard Mayer, Tischtennis-Ass Liu Jia und ÖOC-Präsident Karl Stoss

Oben Mitte: Karateka Bettina Plank, Leichtathlet Dominik Hufnagl, Gymnastin Natascha Wegscheider.

Oben rechts: das Beachvolleyball-Duo Lena Plesiutchnig (r.) und Katharina Schützenhöfer

Unten links: Judoka Sabrina Filzmoser mit ihren Teamkolleginnen Kathrin Unterwurzacher (l.) und Bernadette Graf am Peeroton-Stand

Unten Mitte: Robert Gardos (Tischtennis), Sabrina Filzmoser, Gerhard Mayer

Unten rechts: Gymnastin Nicol Ruprecht



## AUSSTATTER TEAM AUSTRIA EUROPEAN GAMES 2015



adelsberger.at

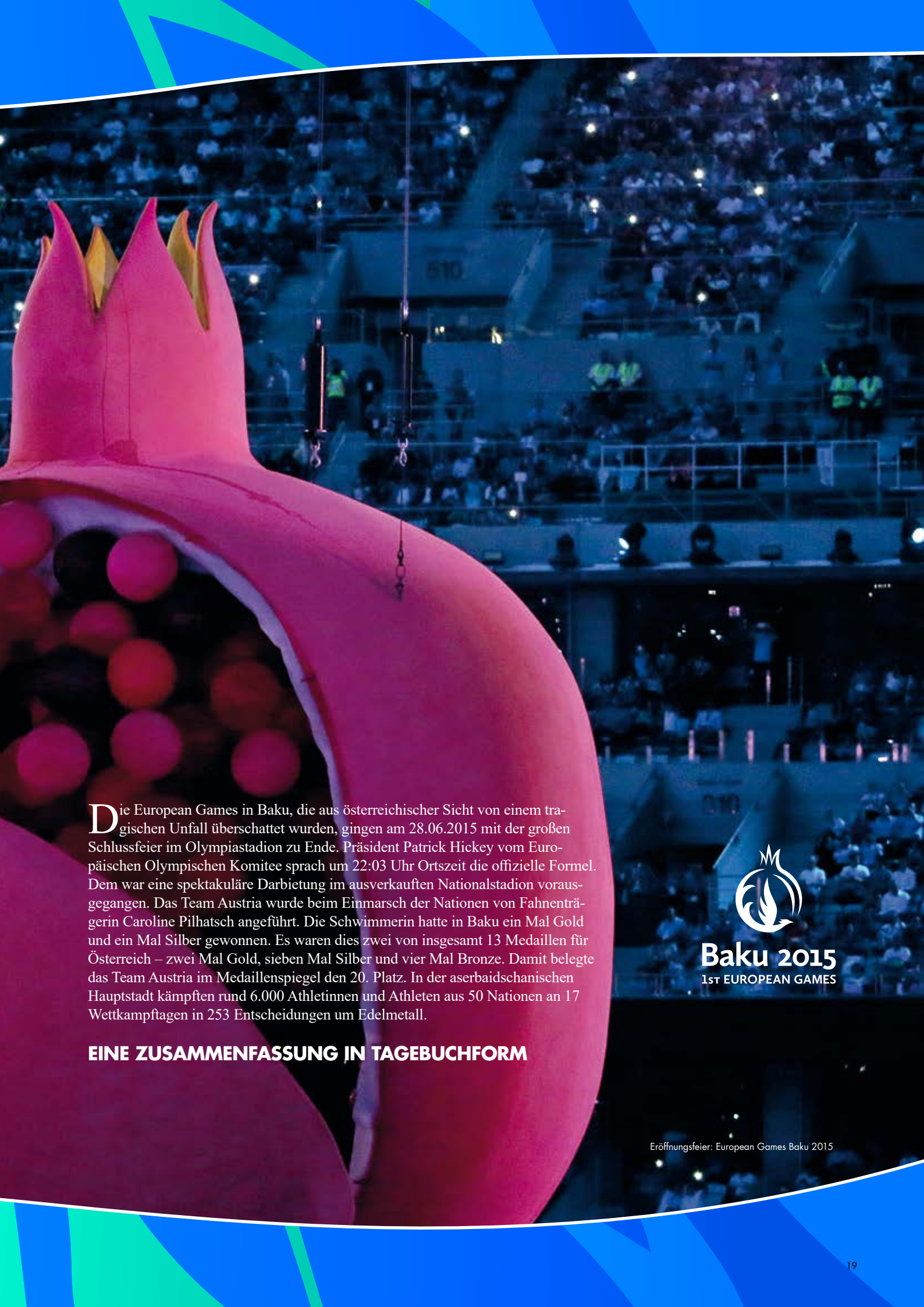


uvex



EUROPA-SPIELE *Baku 2015*

# DIE ERSTEN EUROPA-SPIELE IM RÜCKBLICK



Die European Games in Baku, die aus österreichischer Sicht von einem tragischen Unfall überschattet wurden, gingen am 28.06.2015 mit der großen Schlussfeier im Olympiastadion zu Ende. Präsident Patrick Hickey vom Europäischen Olympischen Komitee sprach um 22:03 Uhr Ortszeit die offizielle Formel. Dem war eine spektakuläre Darbietung im ausverkauften Nationalstadion vorausgegangen. Das Team Austria wurde beim Einmarsch der Nationen von Fahnenträgerin Caroline Pilhatsch angeführt. Die Schwimmerin hatte in Baku ein Mal Gold und ein Mal Silber gewonnen. Es waren dies zwei von insgesamt 13 Medaillen für Österreich – zwei Mal Gold, sieben Mal Silber und vier Mal Bronze. Damit belegte das Team Austria im Medaillenspiegel den 20. Platz. In der aserbajdschanischen Hauptstadt kämpften rund 6.000 Athletinnen und Athleten aus 50 Nationen an 17 Wettkampftagen in 253 Entscheidungen um Edelmetall.

## EINE ZUSAMMENFASSUNG IN TAGEBUCHFORM



**Baku 2015**  
1ST EUROPEAN GAMES

Eröffnungsfeier: European Games Baku 2015



## DONNERSTAG, 11. JUNI

Die Vorfreude auf die Eröffnungsfeier am Freitagabend war mit einem Schlag dahin. Eine Hiobsbotschaft machte im ÖOC-Quartier die Runde. Drei Mitglieder des Synchronschwimmteams wurden gegen 08:30 Uhr Ortszeit (05:30 MEZ) in einen Verkehrsunfall verwickelt. Die Mädchen waren auf dem Gehsteig im Athleten-Dorf unterwegs, als sie von einem Shuttlebus angefahren wurden.

„Wir sind von dem Vorfall erschüttert, haben umgehend alle notwendigen Sofortmaßnahmen eingeleitet“, betonte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Verena Breit kam mit leichten Verletzungen davon – sie erlitt eine Oberschenkel-Prellung (am rechten Bein) – und konnte nach gut einer Stunde zurück ins Athleten-Dorf gebracht werden. Die anderen beiden Mädchen wurden schnellstmöglich mit dem Ambulanzjet des Staatspräsidenten von Baku nach Wien gebracht. ÖOC-Chefarzt Dr. Alfred Engel: „Vanessa Sahinovic ist leider schwer verletzt, erlitt ein Polytrauma mit Mehrfachfrakturen, bei Luna Pajer wurde eine Armverletzung, die eine weitere Abklärung benötigt, festgestellt.“

ÖOC-Teamarzt Dr. Robert Kandelhart begleitete die beiden im Ambulanzjet, um die bestmögliche, effiziente Versorgung sicherzustellen.

## FREITAG, 12. JUNI

Am Tag eins nach dem Unfall im Athleten-Dorf in Baku gab's ein erstes medizinisches Update: Synchronschwimmerin Vanessa Sahinovic befand sich zu keinem Zeitpunkt in akuter Lebensgefahr. Die 15-Jährige wurde mit multiplen Knochenbrüchen nach Wien geflogen und die ganze Nacht über operiert. Neben dem Beckenbereich und dem Oberschenkel war auch die Wirbelsäule stark betroffen. Sahinovic wurde in künstlichen Tiefschlaf versetzt. Bei Teamkollegin Luna Pajer wurde ein Knochenbruch behandelt.

„Wir stehen noch immer unter Schock. Es ist schwer zu begreifen, dass im Athleten-Dorf am Gehsteig – ohne jegliches Verschulden der Mädchen – ein tragischer Unfall passiert“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss am Rande der Duett-Qualifikation im Synchronschwimmen in Baku. Anna-Maria und Schwester Eirini-Marina Alexandri hatten sich trotz des tragischen Unfalls – auch auf Anraten der Psychologen und Ärzte – entschlossen, im Duett anzutreten. Die beiden 17-Jährigen „schwammen für Vanessa“, boten eine sehr gute Leistung und landeten unter 16 Teams auf Platz vier. „Sie waren sehr tapfer, wir sind stolz“, meinte Betreuerin Albena Mladenova. „Größte Hochachtung, das war eine tolle sportliche Leistung, aber auch eine psychische Höchstleistung, wenn man bedenkt, unter welchem Druck die beiden standen“, betonte Karl Stoss.

## SAMSTAG, 13. JUNI

Das ÖOC erhielt erste Informationen der lokalen Polizei zum tragischen Unfall im Athleten-Dorf der Europa-Spiele am vergangenen Donnerstag: Ein Alkohol- und Drogentest beim Unglücks-Fahrer war negativ. Ein technisches Gebrechen am Shuttlebus lag nicht vor. Der Fahrer hat seine Schuld umgehend eingestanden, seinen Angaben zufolge hat er das Gas- mit dem Bremspedal verwechselt. Er wurde sofort in Untersuchungshaft genommen. Die Untersuchungen der Behörden werden unterdessen weitergeführt.

„Es liegt im Interesse der Mädchen, dass der Unfallhergang möglichst lückenlos rekonstruiert werden kann“, bekräftigt ÖOC-Präsident Karl Stoss.

**SAMSTAG,  
13. JUNI**

Aus sportlicher Sicht hätten die Europa-Spiele für das Team Austria nicht besser beginnen können: Die 23-jährige Karateka Bettina Plank erreichte in der Kategorie bis 50 kg den zweiten Platz und holte damit die erste Medaille. Die 23-jährige Vorarlbergerin musste sich im Finale der türkischen Weltranglisten-Ersten Serap Ozelik mit 0:1 knapp geschlagen geben. „Ich war vorsichtiger als noch in der Vorrunde, eine Aktion hat den Ausschlag gegeben, wir haben gleichzeitig angegriffen, ihr wurde der Punkt zugesprochen“, meinte Plank. Schon in der Elimination Round (im Pool B) am Vormittag hatte sich Plank der Türkin mit 0:3 geschlagen geben müssen. „Da habe ich mehr riskiert. Die Vorrunde verlief für mich generell zäh. Ich war sehr nervös.“ Plank war als Gruppen-Zweite (nach zwei Siegen – jeweils 1:0 gegen Nurana Aliyeva/Aze und Monika Berulec/Kro bzw. einer Niederlage) in die Medaillen-Runde aufgestiegen. Im Semifinale hatte sie sich gegen die Weltranglisten-Zweite Alexandra Recchia (Fra) mit 2:0 durchgesetzt. „Dieser Erfolg zählt sehr viel.“ Unter den 2.000 Zuschauern in der Halle waren u. a. IOC-Präsident Thomas Bach und Fürst Albert II. von Monaco.

Österreichs Tischtennis-Herren absolvierten ihren ersten Einsatz in Baku mit Bravour – in Runde eins gab's gegen Kroatien einen klaren 3:0-Erfolg. Robert Gardos machte mit einem klaren 4:1 (11:6, 13:11, 1:11, 11:3)-Erfolg gegen Ruiwu Tan den Anfang. Stefan Fegerl gab gegen Andrej Gacina mit 8:11 den ersten Satz ab, zeigte sich danach aber souverän und gewann die Sätze zwei bis vier (11:6, 11:7, 11:4). Den entscheidenden dritten Zähler holten Robert Gardos und Daniel Habesohn im Doppel, sie schlugen Tomislav Pucar/Ruiwu Tan 3:0 (11:9, 11:5, 11:8). Im Viertelfinale wartet am Sonntag Russland als nächster Gegner. Keine Chance hatte derweil das österreichische Damen-Team. Liu Jia kassierte zwei Niederlagen, so war gegen Tschechien nichts zu holen. Endergebnis: 1:3.

Mountainbikerin Lisa Mitterbauer belegte in einem spektakulären Cross-Country-Rennen den zwölften Platz. „Es war richtig hart. Am Anfang war alles extrem knapp zusammen – das hat viel Kraft gekostet, bis ich meinen Rhythmus gefunden habe“, war die 23-jährige Salzburgerin mit ihrem Rennen dennoch zufrieden. „Es war eine wirklich gute Leistung“, so Mitterbauer, die erst vor drei Wochen ihre Premiere im Elite-Weltcup gefeiert hatte.



Tischtennis: Robert Gardos

Karate: Alisa Buchinger



Karate: Alisa Buchinger



Kajak-Einer: Yvonne Schuring

**SONNTAG,  
14. JUNI**

Österreich durfte sich am zweiten Wettkampftag bereits über die zweite Medaille, wieder in Silber, freuen. Karateka Alisa Buchinger musste sich im Finale der Kategorie bis 68 kg Irina Zaretska (Aserbaidschan) mit 1:8 geschlagen geben. In der Vorrunde hatte die 22-jährige Salzburgerin Zaretska noch mit 4:0 besiegt. Im Kampf um Gold war die Weltranglisten-Erste erwartungsgemäß mit 1:0 in Führung gegangen. Doch zum Jubel des heimischen Publikums (in der mit 2.000 Zuschauern gefüllten Halle) drehte die Außenseiterin (Nr. 8 der Weltrangliste) binnen 15 Sekunden das Duell zu ihren Gunsten. Mit zwei Wertungen lag sie schnell 4:1 in Führung, das Publikum tobte und Zaretska gewann klar die Oberhand. Endstand: 1:8.

Weitere Highlights des zweiten Wettkampftages: Yvonne Schuring zog im Kajak-Einer-Semifinale über die olympische 500-m-Distanz mit der viertschnellsten Zeit (1:48,178) in den Endlauf ein. Das A-Finale wird am Dienstag ausgetragen.

Österreichs Tischtennis-Herren unterlagen im Semifinal-Duell Europameister Portugal nach mehr als drei Stunden und drei Fünf-Satz-Krims (in sämtlichen Einzelspielen) unglücklich mit 1:3. „Ich hätte das Auftaktspiel gewinnen müssen, hatte schon zwei Satzballen zur 2:0-Führung. Auch im Doppel haben wir den Sieg im ersten Satz verschenkt. Dadurch wurden die Portugiesen erst stark“, meinte Robert Gardos. Nachsatz: „Die Niederlage tut umso mehr weh, da Deutschland – ohne den erkrankten Timo Boll – überraschend gegen Frankreich den

Kürzeren zog. Gegen die Franzosen wären wir im Endspiel Favorit gewesen.“ So ging es im kleinen Finale gegen Deutschland um die Bronzemedaille.

Die Ringer blieben auch am zweiten Tag ohne Sieg. Florian Marchl (griechisch-römisch, bis 75 kg) feierte nach langer Verletzungspause ein Comeback, scheiterte aber in der Qualifikation am Kroaten Neven Zugaj. „Das Glück war heute nicht auf meiner Seite, speziell bei den Entscheidungen der Schiedsrichterin. Aber es war trotzdem wichtig, dass ich nach so langer Zeit wieder einen Wettkampf gemacht habe.“ Amer Hrustanovic durfte zwei Mal auf die Matte. Im Achtelfinale verlor er gegen den späteren Goldmedaillen-Gewinner Davit Chakvetadze aus Russland, in der Hoffnungsrunde scheiterte er am Deutschen Ramsin Azizsir, der Bronze gewann.

Zur Halbzeit der Kunstturn-Qualifikationsbewerbe lagen Österreichs Männer auf Rang 17, die Damen wurden auf Platz 18 klassiert. Im Einzel rangierte Jasmin Mader am Sprung auf Rang neun. Jessica Stabinger stürzte vom Stufenbarren und musste mit Verdacht auf eine Nackenverletzung ins Spital gebracht werden. Zum Glück gab's später Entwarnung. Vinzenz Höck lag derweil an den Ringen auf Gesamt-Platz 13.

Synchronschwimmerin Eirini-Marina Alexandri belegte im Figuren-Programm als beste Nicht-Russin mit 77.5455 Punkten unter 146 Starterinnen den achten Rang. Schwester Anna-Maria wurde Elfte (76.4000).



# Top-Form!

**ABER ECHT!**



## **BIO-ROGGEN-VOLLKORN-ECK**

Feinst vermahlene Bio-Roggen-Vollkornmehl, frei von Weizen, mit Natursauerteig ohne Backhefe, reich an Ballaststoffen. Und traditionell gebacken wie früher auf Steinplatten. Volles Korn hält in Form. Aber echt!

**Ströck**

[www.stroeck.at](http://www.stroeck.at)



Synchronschwimmen-Duett: Anna-Maria und Eirini-Marina Alexandri

**MONTAG,  
15. JUNI**

Der Erfolgs-Run fand auch am dritten Tag eine Fortsetzung. Österreich durfte sich am dritten Wettkampftag über die bereits dritte Silbermedaille freuen. Die Schwestern Anna-Maria und Eirini-Marina Alexandri holten im Synchron-Duett-Bewerb (Unter19) mit 162.8395 Punkten Platz zwei hinter Russland.

Die Szenen am Beckenrand waren berührend: Anna-Maria und Eirini-Marina lagen sich in den Armen, umringt von den anderen Mädchen des österreichischen Synchronschwimmteams. „Diese Medaille ist für Luna und Vanessa, schade, dass sie nicht bei uns sein können. Alles Gute nach Wien“, wiederholten die beiden 17-Jährigen ein ums andere Mal. „Es war heute für uns schon ein bisschen leichter als noch am Freitag in der Qualifikation – wir konnten uns besser konzentrieren, sind wirklich stolz auf unsere Leistung und die Medaille. Wir haben hart dafür gearbeitet, sehr hart.“ Nachsatz: „Danke ans Team, an die Trainerinnen, die haben uns in den letzten Tagen unglaublich unterstützt. Und vielen Dank für all die aufmunternden Nachrichten aus der ganzen Welt – von Australien bis Kanada. Das hat uns Kraft gegeben!“

Unter den ersten Gratulantinnen war u. a. die fünffache russische Synchronschwimm-Olympiasiegerin Anastasia Davydova („Ihr könnt wirklich stolz auf eure Leistung sein. Toll, wie ihr das alles auf die Reihe bekommen habt“). Anna-Maria startete am nächsten Tag auch im Solo-Bewerb. „Dann erst konzentrieren wir uns voll auf die WM in Kasan.“

Nach der Silbermedaille im Synchronschwimmen folgte am Nachmittag Bronze im Tischten-

nis: Österreichs Herrenteam gewann das kleine Finale gegen Deutschland (ohne den erkrankten Timo Boll, seines Zeichens sechsfacher Europameister) mit 3:0 und holte Bronze.

Robert Gardos, Stefan Fegerl und Daniel Habesohn konnten die unglückliche 1:3-Niederlage vom Vortag im Semifinale gegen Portugal – mit mehr als 3:30 Stunden Spielzeit und drei Fünf-Satz-Krimis im Einzel – gut wegstecken. Bereits nach dem Einzel-Sieg von Daniel Habesohn gegen Patrick Baum (3:0 – 11:8, 11:4, 14:12) stand der Erfolg der Österreicher fest, das Doppel war damit nur mehr Formsache – wurde aus Rücksicht auf die gut 1.000 Fans in der Halle ausgespielt. Und auch da gaben sich Stefan Fegerl/Daniel Habesohn gegen Patrick Baum/Dimitrij Ovtcharov keine Blöße, gewannen mit 3:1 in Sätzen (11:9, 11:7, 7:11, 12:10). „Natürlich wäre mehr möglich gewesen, bis hin zu Platz eins. Aber am Ende müssen wir mehr als zufrieden sein. Nach dem zweiten Platz beim World Cup haben wir mit Bronze bei den Europa-Spielen das zweite Spitzenresultat erreicht. Darauf können wir stolz sein. Siege gegen Deutschland waren für uns jahrelang ein Ding der Unmöglichkeit. Dass wir jetzt zwei Mal innerhalb weniger Monate gewonnen haben, tut uns gut – auch schon im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio“, strahlte Stefan Fegerl.

Kanutin Yvonne Schuring schaffte im Kajak-Einer mit der insgesamt siebentschnellsten Zeit über 200 m den Final-Einzug. Damit wird die 37-jährige Oberösterreicherin am Dienstag insgesamt drei Finalläufe (über 200, 500 und 5.000 m) bestreiten.

Synchronschwimmen-Duett: Anna-Maria und Eirini-Marina Alexandri



Tischtennis: Robert Gardos, Daniel Habesohn und Stefan Fegerl





Kajak-Einer: Yvonne Schuring



**DIENSTAG,  
16. JUNI**



Synchronschwimmen: Anna-Maria Alexandri

Die Medaillenflut riss auch am vierten Wettkampftag nicht ab. Yvonne Schuring im Kajak-Einer mit Silber und Synchronschwimmerin Anna-Maria Alexandri mit Bronze sorgten für weitere zwei Stück Edelmetall. Obgleich das Team Austria weiter auf die erste Goldmedaille wartete, kann sich die bisherige Bilanz von sechs Medaillen (vier in Silber, zwei in Bronze) durchaus sehen lassen.

Schuring kamen im Finale über 500 m die schwierigen Bedingungen in Mingachevir entgegen. „Ich habe mir hier im Training sehr schwergetan, auch Vorlauf und Semifinale verliefen nicht optimal. Ein siebenter Platz wäre schon ein Erfolg gewesen. Aber der aufkommende Gegenwind hat mir geholfen. Das Rennen wurde schwerer, was mir mehr liegt. Ich bin ja eher ein Ausdauerer.“ Dass sie genügend Kraftreserven hat, stellte die Oberösterreicherin dann am Nachmittag unter Beweis, wo sie zwei weitere Rennen (jeweils

Zwölfte über 200 und 5.000 m) bestritt. Anna-Maria Alexandri kam am Schlußtag der Synchronbewerbe auf zwei Einsätze. Nach einem sehr guten Technik-Programm am Sonntag gab die Silbermedaille im Duett (mit Schwester Eirini-Marina) der 17-Jährigen die Extra-Portion Selbstvertrauen für das hochkarätige Finale im Solo-Bewerb, in dem sie Bronze holte. „Ich bin nach Baku gekommen, um zwei Medaillen zu gewinnen. Das ist mir gelungen!“

Hinter den Erwartungen blieb Fahnenträger Andreas Scherhauser zum Auftakt der Schießbewerbe zurück. Der amtierende Europameister kam nach Problemen mit dem Gewehr beim Einschießen nicht in den Rhythmus und lag zur Halbzeit mit 66 Treffern nur auf dem abgeschlagenen 32. Rang. Nicht ins Finale der Top acht kamen die Sportschützen Olivia Hofmann (18.), Stephanie Obermoser (29.) bei den Damen sowie Alexander Schmir (13.) und Thomas Mathis (35.) bei den Herren.

# ÖSTERREICH'S SPITZENFELD.



Symbolfoto

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.bmw.at](http://www.bmw.at), beim BMW Partner Service unter 0800 21 55 55 oder [info@bmw.at](mailto:info@bmw.at)

BMW 1er: von 70 kW (95 PS) bis 240 kW (326 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt von 3,4 l/100 km bis 8,0 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission von 89 g CO<sub>2</sub>/km bis 188 g CO<sub>2</sub>/km.

BMW 2er: von 70 kW (95 PS) bis 170 kW (231 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt von 3,8 l/100 km bis 6,4 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission von 99 g CO<sub>2</sub>/km bis 148 g CO<sub>2</sub>/km.

BMW 3er: von 85 kW (116 PS) bis 240 kW (326 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt von 4,0 l/100 km bis 7,2 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission von 104 g CO<sub>2</sub>/km bis 168 g CO<sub>2</sub>/km.

BMW 4er: von 110 kW (150 PS) bis 230 kW (313 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt von 4,0 l/100 km bis 7,8 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission von 106 g CO<sub>2</sub>/km bis 181 g CO<sub>2</sub>/km.

BMW

[www.bmw.at](http://www.bmw.at)



Freude am Fahren

## MITTWOCH, 17. JUNI

Tischtennis: Liu Jia



Am fünften Wettkampftag blieb Österreich erstmals ohne Medaille, durfte sich aber wieder über Top-Leistungen freuen. Pistolenschützin Sylvia Steiner schaffte im 10-m-Luftpistolenschießwettbewerb erstmals bei einem internationalen Großereignis den Einzug ins Finale. Die Salzburgerin steigerte sich in der Qualifikation von Serie zu Serie und sicherte sich mit 385 Ringen hochverdient einen Platz unter den besten acht Schützinnen. In der Entscheidung landete Steiner auf Platz acht – und war überglücklich. „Dieser Start gibt mir viel Selbstvertrauen für die weiteren Bewerbe.“

Das hat auch Tischtennis-Ass Liu Jia mit ihrem Auftakt-Erfolg im Einzel-Bewerb getankt. Die an Nummer zwei gesetzte Oberösterreicherin, die im Teambewerb einen rabenschwarzen Tag erwischt hatte, startete mit einem 4:1-Erfolg gegen Dora Madarasz aus Ungarn. „Der Bann ist gebrochen, jetzt ist viel Druck weg, und ich kann in der nächsten Runde befreit aufspielen.“ Sofia Polcanova trifft nach einem 4:0 über Ga-

abriela Feher (SRB) im Achtelfinale auf Han Ying aus Deutschland. Die Weltklasse-Verteidigerin führte in Baku das Starterfeld an.

Die ÖTTV-Herren schlugen sich unterschiedlich: Stefan Fegerl fand über den Kampf zum Erfolg, drehte gegen Daniel Gorak (POL) einen 1:3-Satzrückstand noch in einen 4:3-Sieg um. Für Robert Gardos war der Einzel-Bewerb und damit die Chance auf einen fixen Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro nach einer knappen Fünf-Satz-Niederlage gegen den schwächer eingeschätzten Bojan Tokic (Slowenien) vorbei.

Zum Abschluss des Tages sicherten sich Lena Plesiutchnig und Katharina Schützenhöfer mit einem 2:0 in der Night Session gegen Bang/Olsen den Gruppensieg und damit den Einzug ins Beachvolleyball-Achtelfinale. „Wir haben uns von Spiel zu Spiel gesteigert, aber in der K.o.-Phase beginnt das Turnier noch einmal neu.“



Beachvolleyball: Lena Plesiutchnig

Das Beachvolleyball-Duo Katharina Schützenhöfer/Lena Plesiutchnig zog nach einem hart umkämpften 21:18, 20:22, 15:13-Erfolg über die Niederländerinnen Van Gestel/Van der Vlist ins Viertelfinale ein. Im ersten Satz konnten die beiden Steirerinnen einen 10:15-Rückstand noch aufholen. Im zweiten hatten sie bei 20:19 schon einen Matchball. Und auch im Entscheidungssatz wechselte die Führung mehrmals, ehe die beiden Österreicherinnen die besseren Nerven und das bessere Ende für sich hatten. „Die Niederländerinnen sind wirklich ein sehr starkes Team, wir waren klare Außenseiter – dieser Sieg ist ein ganz besonderer“, strahlte Lena Plesiutchnig. „Wir haben um jeden Ball gekämpft, sie beim Side-out ständig unter Druck gesetzt“, meinte Katharina Schützenhöfer. Nächste Gegnerinnen: Prokopenva/Syrteva, Russland.

Radspport-Bewerbe: Eine Platzierung in den Top 20 hatte sich Martina Ritter für das Einzelzeitfahren ausgerechnet. Nach 25,8 Kilometern am berühmten Bilgha Beach landete sie auf Platz fünf, obwohl der Wind aus allen Richtungen blies. „Diese Bedingungen liegen mir normalerweise überhaupt nicht. Im Training hat

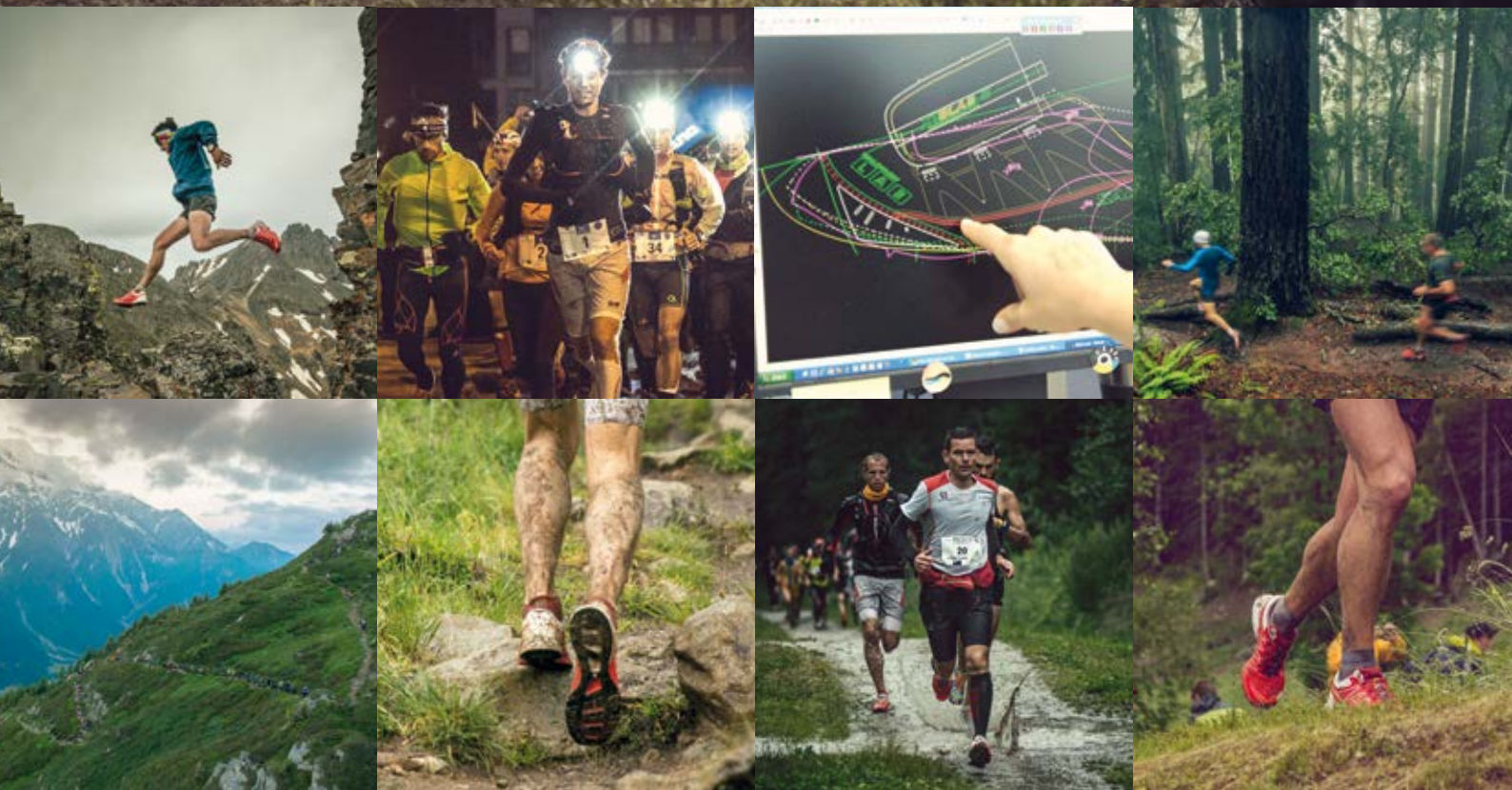
es mich noch richtig verblasen“, so die Oberösterreicherin, die ihre Renntaktik für Baku gegenüber den letzten Rennen etwas geändert hatte. „Ich bin etwas verhaltener weggefahren, dafür hatte ich hinten raus richtig Druck am Pedal.“ Die Bronzemedaille verpasste Ritter um 18,11 Sekunden, als Trostpflaster blieben wertvolle Punkte für die Olympiaqualifikation. Und viel Selbstvertrauen für das Straßenrennen: „Der Kurs sollte mir als Bergfaherin mit dem Anstieg in der Runde gut liegen.“ Andreas Hofer beendete das Zeitfahren der Herren in einem hochkarätigen Starterfeld auf Rang 23. Gold ging an den Weißrussen Vasil Kiryienka, Sky-Teamkollege von Bernhard Eisel.

Thomas Mathis erreichte in seiner Spezialdisziplin, dem Kleinkalibergewehr, 50 m, Liegend-Bewerb, eine Top-Ten-Platzierung. Der 25-jährige Vorarlberger belegte mit 615,6 Zählern Platz zehn (unter 37 Startern). Am Ende fehlten zwei Plätze und 0,4 Zähler auf den erhofften Finaleinzug. Alexander Schmirll landete auf Rang 31 (609,4). Der Deutsche Henri Junghänel gewann das Finale, der weißrussische Olympiasieger Sergej Martynov – Sieger der Qualifikation – holte Bronze.

## DONNERSTAG, 18. JUNI

# ENGINEERED FOR HIGHEST PERFORMANCE

Born for ultra racers by Salomon's engineers and leading athletes, enjoy a running experience that gives you protection, speed, and lightness to turn every quest into your ultimate performance.



**FREITAG,  
19. JUNI**



Schießen: Olivia Hofmann

Der Erfolgs-Run der Beachvolleyball-Girls Lena Plesiutchnig/Katharina Schützenhöfer wurde prolongiert. Die beiden Steirerinnen behielten in einem Drei-Satz-Krimi gegen die Russinnen Mariia Prokopeva/Ekaterina Syrtceva in 57 Minuten knapp mit 2:1 (16:21, 21:13, 15:12) die Oberhand.

„Anfangs haben wir uns richtig schwergetan, erst im zweiten Satz fanden wir dann endlich unseren Spielrhythmus“, meinte Katharina Schützenhöfer. Im Semifinale am Samstag warteten die Weißrussinnen Dleva Dumbauskaite/Monika Povilaityte. Im Duell in der Gruppenphase hatten sich Dumbauskaite/Povilaityte knapp mit 2:1 durchgesetzt.

Schützin Olivia Hofmann holte die insgesamt siebente Medaille für Österreich. Die 22-jährige Innsbruckerin erreichte im Kleinkalibergewehr, 50 m, Dreistellungs-Kampf mit 443,2 Punkten Platz drei und gewann Bronze. Hofmann hatte sich als Vorkampfsiebte fürs Finale qualifiziert. „Ich war nach meinem 18. Platz mit dem Luftgewehr (10 m) richtig enttäuscht. Ein Stadtbummel und ein Besuch beim Beachvolleyball haben mir gutgetan. Heute hatte ich keinen Druck, konnte unbelastet schießen. Den Quotenplatz für Rio hab' ich ja schon in der Tasche“, gab sich Olivia Hofmann erleichtert. Es ist für die Architekturstudentin die erste Medaille bei einem Großereignis. Der Schlüssel zum Erfolg im Finale war die Leistung im Liegend-Schießen, da lag Hofmann phasenweise sogar auf Silber-Kurs. Siegerin Petra Zublasnig (ITA) stellte mit 464,7 Punkten einen neuen Final-Weltrekord auf. Platz zwei ging an die Französin Laurence Brize (454,6).

Teamkollegin Sylvia Steiner zeigte sich am ersten Tag der 25-m-Pistolen-Konkurrenz im sogenannten Präzisionsdurchgang in bestechender Form, lag mit 295 Zählern vor dem „Schnellfeuer“ am nächsten Tag in Führung. Auf die Bulgarin Antoaneta Boneva hatte die 33-jährige Salzburgerin zwei Punkte Vorsprung. „So gut hab' ich selbst zu Hause noch nicht geschossen. Großartig!“

Nicol Ruprecht belegte in einem hochkarätigen Gymnastik-Feld – die Top 17 der Europameisterschaft waren geschlossen am Start – den elften Platz und qualifizierte sich als Fünfte für das Keulen-Gerätefinale.



**SAMSTAG,  
20. JUNI**

Katharina Schützenhöfer und Lena Plesiutchnig mussten sich im Beachvolleyball-Finale den Schweizerinnen Nina Betschart/Nicole Eiholzer mit 1:2 (16:21, 21:14, 13:15) geschlagen geben. „Wir wollten Gold für Österreich holen, haben es aber am Ende knapp nicht geschafft. Die Schweizerinnen haben sehr gut gespielt. Natürlich tut es weh, so knapp zu verlieren. Aber das ist trotzdem ganz klar der größte Erfolg unserer Karriere“, meinte Katharina Schützenhöfer. Lena Plesiutchnig ergänzte: „Wir haben bewiesen, dass wir Volleyball auf sehr hohem Niveau spielen können. Was uns noch fehlt, ist die Konstanz. Daran gilt es zu arbeiten.“

Schützin Sylvia Steiner ging als Tagesbeste in

den zweiten Teil der Qualifikation im 25-m-Pistolenbewerb. Auch nach dem Schnellfeuerdurchgang lag die Salzburgerin in Führung. Nach 295 Ringen am Freitag ließ sie 290 Ringe folgen und zog als Führende ins Semifinale ein – mit dem ersten European-Games-Rekord. Außerdem stellte die 33-Jährige den österreichischen Rekord ein, den die Wienerin Jana Kubala beim Weltcup in Zürich vor mittlerweile 20 Jahren aufgestellt hatte. Im Semifinale konnte Steiner aber nicht mehr an ihre Vorkampfleistungen anschließen. So blieb am Ende der siebente Platz für die Salzburgerin. Steiner nimmt aus Baku neben zwei Final-Teilnahmen auch viel Selbstvertrauen für die nächsten Events und die Olympiaqualifikation mit.



Beachvolleyball: Katharina Schützenhöfer und Lena Plesiutchnig

## SONNTAG, 21. JUNI

Österreichs Leichtathleten schlossen den ersten Tag des Team-Europacups (der dritten Leistungsstufe) mit 250 Punkten vor der Slowakei (239) und Israel (238) auf Platz eins ab. Tagessiege gab's durch Kira Grünberg (Stabhochsprung/4,35 m, Saisonbestleistung), Verena Menapace (400-m-Hürden/58,94 Sek.) und Jennifer Wenth (3.000 m/9:11,98).

Sportgymnastin Nicol Ruprecht landete im Keulenfinale mit 17,250 Zählern auf dem sechsten (und letzten) Platz. „Dass ich in einem Gerätefinale dabei sein darf, zählt für mich wie Gold“, strahlte die 22-jährige Tirolerin. „Ich hab' eine Drehung zu wenig gemacht, das waren die Zehntel, die mir auf Rang fünf gefehlt haben. Aber ich darf mit meiner Darbietung zufrieden sein, hab' mein bestes Niveau zeigen können. Darauf bin ich stolz.“



Leichtathletik: Verena Menapace

## MONTAG, 22. JUNI

Österreich gab im letzten von 40 Bewerben den Sieg im Team-Europacup aus der Hand, belegte unter 14 Teams mit einem halben Punkt Rückstand auf die Slowakei (458,5 Punkte) und vor Israel (439) den zweiten Platz. Das ÖLV-Team schaffte damit den direkten Wiederaufstieg in die zweite Leistungsstufe. Diskuswerfer Gerhard Mayer nahm stellvertretend für die 43-köpfige Mannschaft die Silbermedaille entgegen. Verantwortlich für den Umsturz im letzten Bewerb, der 4x400-m-Staffel, war ein Missgeschick von Günther Matzinger, dem der Staffelstab aus der Hand rutschte. „Ich habe einen Schlag aufs Staffelholz bekommen – das ist das bitterste Rennen meiner Karriere. Ich kann mich beim Team nur entschuldigen“, meinte der zweifache Paralympics-Sieger. Das ÖLV-Quartett (Dominik Hufnagl, Günther Matzinger, Thomas Kain, Mario Gebhardt) beendete das Rennen auf Platz sieben, letztlich fehlten knapp zwei Sekunden

auf den sechsten Rang, der zum Mannschaftsieg gereicht hätte. Dem Protest der österreichischen Mannschaftsführung (gegen das Ergebnis des letzten Rennens) wurde nicht stattgegeben. Für die vier Tagessiege am zweiten Leichtathletik-Wettkampftag zeichneten Beate Schrott (13,18 Sek./100-m-Hürden), Gerhard Mayer (59,48 m/Diskus), Dominik Siedlaczek (14,07 Sek./110-m-Hürden) und Anita Baierl (16:33,09 Min./5.000 m) verantwortlich. „Wir sind trotz des unglücklichen Endes zufrieden, haben eine Reihe von hervorragenden Leistungen erlebt. Es zeigt, dass unser Weg mit zwei hauptamtlichen Cheftrainern bereits jetzt – nach einem Jahr – erste Früchte trägt“, bilanzierte ÖLV-Sportdirektor Hannes Gruber. „Team-Europacup vor 15.000 Zuschauern in so einem riesigen Stadion – so etwas habe ich wirklich noch nie erlebt. Ich hätte nicht erwartet, dass die Europa-Spiele eine derartige Dimen-

sion annehmen. Ich musste öfter an London, an die Olympischen Spiele 2012 denken, war vor dem Rennen unglaublich nervös“, gab Beate Schrott zu. Nachsatz: „Zuerst der Sturz in Hengelo, dann die schlechten Zeiten in Salzburg und Weinheim, zuletzt die dreiwöchige Wettkampfpause. Es waren harte Wochen für mich. Umso erleichterter bin ich jetzt“, meinte die 27-jährige Niederösterreicherin nach ihrem überlegenen 100-m-Hürden-Erfolg in guten 13,18 Sekunden.

Stephanie Obermoser und Alexander Schmirrl belegten zum Abschluss der Schießbewerbe im Mixed-Team-Event (10-m-Luftgewehr) den sechsten Rang.

Luka Wraber startete mit einem Zwei-Satz-Sieg über den Letten Reinis Krauklis in die Badminton-Einzel-Konkurrenz.





**DIENSTAG,  
23. JUNI**


Zum Auftakt der Schwimmbewerbe (Unter 19) gab es aus österreichischer Sicht eine Final- und drei Semifinal-Teilnahmen. Die 4x100-m-Freistil-Staffel der Damen belegte im Baku Aquatics Centre in 3:55,58 Minuten den achten Platz. Christopher Rothbauer zog über 200-m-Brust mit neuer persönlicher Bestzeit (2:18,12 Min.) ins Semifinale ein, indem er Rang 14 belegte. „Das hat Lust auf mehr gemacht, vielleicht kann ich über die 100-m-Brust das Limit für die Junioren-WM knacken.“ Die erst 14-jährige Caroline Hechenbichler verbesserte sich im Semifinale über 200-m-Delfin um 1,19 Sekunden, erreichte den 13. Platz. „Im Vorlauf war ich noch richtig nervös, aber das zweite Rennen konnte ich schon genießen. Jetzt freue ich mich auf meine Hauptstrecke, die 100-m-Delfin.“ Völlig unerwartet kam auch Filip Milcevic zu einem Semifinal-Einsatz. Der Niederösterreicher war nach Platz 19 im Vorlauf über 50-m-Delfin erster Ersatzmann.

„Normalerweise passiert bei so großen Events nicht viel. Aber fünf Minuten vor dem Rennen hat man mir gesagt, dass ich schwimmen darf.“ Zehn Liegestütze, zehn Strecksprünge und rein ins Wasser. Der 17-Jährige blieb locker und nur eine Hundertstelsekunde über seiner Zeit vom Vormittag.

Säbelfechter Matthias Willau gewann in der Gruppenphase zwei Duelle: 5:3 gegen den Bulgaren Atanas Arnaudov, 5:3 gegen Javanshr Aghakishiyev aus Aserbaidschan. Damit stieg der Wiener in die K.o.-Runde (der besten 32) auf, wo allerdings gegen den Belgier Seppe van Holsbeke Endstation war (8:15).

Im Badminton setzte es für Luka Wraber am zweiten Spieltag die erste Niederlage. Der an Nummer sechs gesetzte Niederösterreicher unterlag dem Polen Michal Rogalski nach 42 Minuten überraschend 16:21, 16:21.

Schwimmen: Sebastian Steffan



Leichtathletik: Diskuswerfer Gerhard Mayer vor dem österreichischen Leichtathletik-Team



Schwimmen: Sebastian Steffan

**MITTWOCH,  
24. JUNI**

Sebastian Steffan zog als Vorlauf- und Semifinalschnellster über 200-m-Lagen ins A-Finale am Donnerstag ein. Vor knapp zwei Wochen, beim Mare-Nostrum-Meeting in Monaco, war Sebastian Steffan noch leicht ratlos gewesen. Da blieb er über 200-m-Lagen mehr als sechs Sekunden über seiner Bestzeit. „Ich bin unrasiert geschwommen, aber so einen Rückstand hätte ich nicht erwartet, das war schon ein bissl viel!“ In Baku war davon jedenfalls nichts mehr zu merken. Der 18-jährige Leondinger pulverisierte im Vorlauf seine persönliche Bestleistung um zwei Sekunden (2:01:75) und schwamm dann auch im Semifinale die klar beste Zeit (2:01:92). Angenehmer Nebeneffekt: Die Vorlaufzeit bedeutete zugleich auch das Limit für die EM 2016 in London.

Lukas Ambros, durch einen Magen-Darm-Virus gehandicapt, schlug sich über die Marathondistanz 1.500-m-Freistil beachtlich, lag 800 m lang auf Bestzeit-Kurs – am Ende blieb ihm Platz zehn in 15:43,26 Sekunden. Für die Überraschung des Tages sorgte Annabelle Schwaiger über 200-m-Brust: Die 15-jährige Wienerin verbesserte im Vorlauf ihre persönliche Bestzeit um zwei Sekunden auf 2:33,36 Minuten, im Semifinale war sie nochmals um acht Zehntel schneller (2:32,85) – das hätte für den Finaleinzug gereicht. Doch Annabelle wurde wegen eines Delfin-Beinschlags nachträglich disqualifiziert.

Der Niederösterreicher Luka Wraber zog im Badminton-Turnier ins Achtelfinale ein. Im dritten und letzten Gruppenspiel feierte der 24-Jährige einen 2:0-Erfolg über Vladzislav Kushnir (BLR). Nach 22 Minuten hieß es 21:12, 21:9 für Wraber, der in Baku an Nummer sechs gesetzt ist. „Das war eine solide Leistung, die mir Selbstvertrauen für die K.o.-Phase gibt.“

Florett-Fechterin Olivia-Maria Wohlgemuth feierte drei Siege in der Gruppenphase und zog als Dritte ins Sechzehntel-Finale der besten 32 ein. Dort war gegen die Italienerin Chiara Cini mit 9:15 Endstation für die 23-Jährige, die im Vorjahr bei der U23-Europameisterschaft in Tiflis Bronze gewonnen hatte.

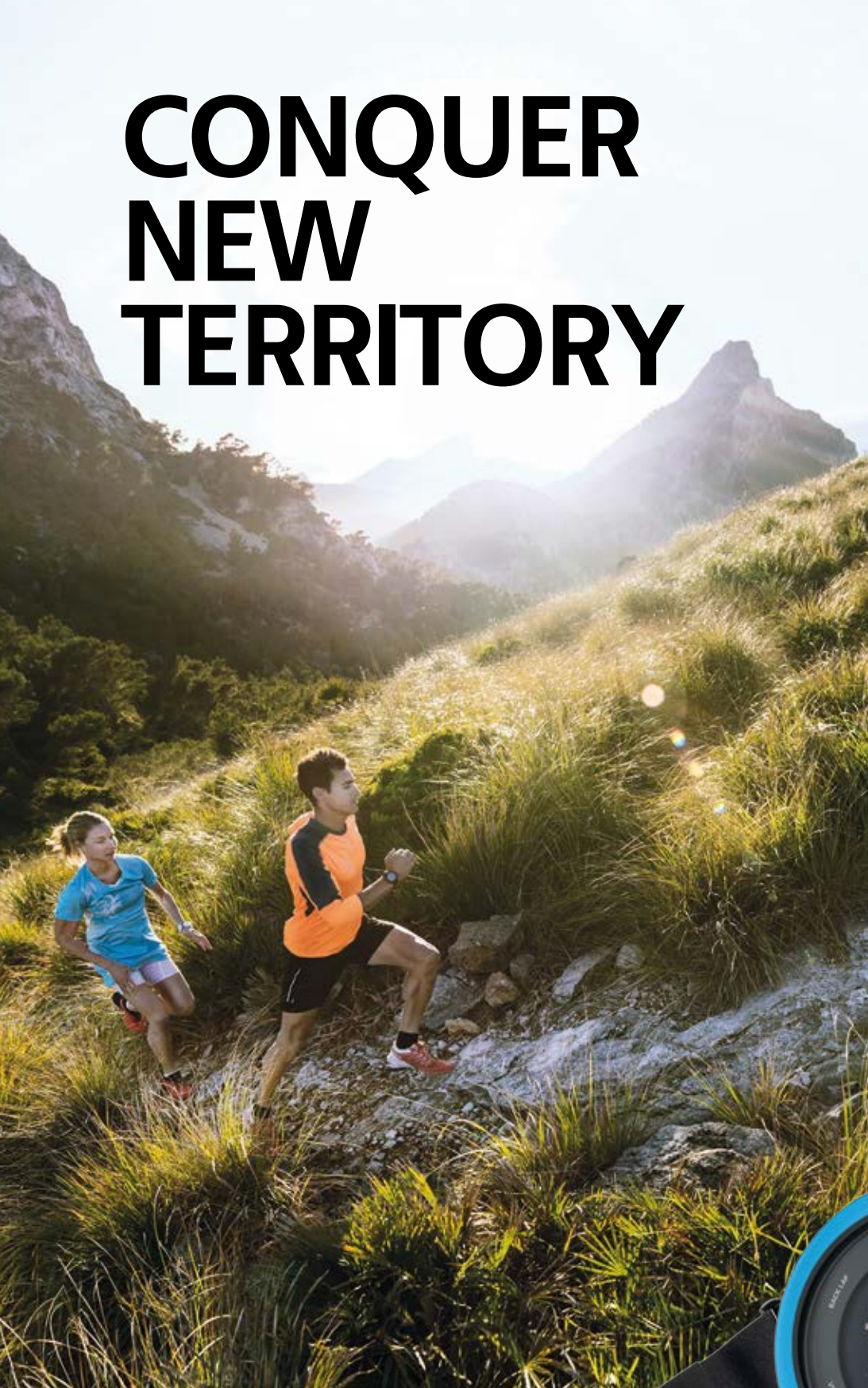


Schwimmen: Annabelle Schwaiger



Badminton: Luka Wraber

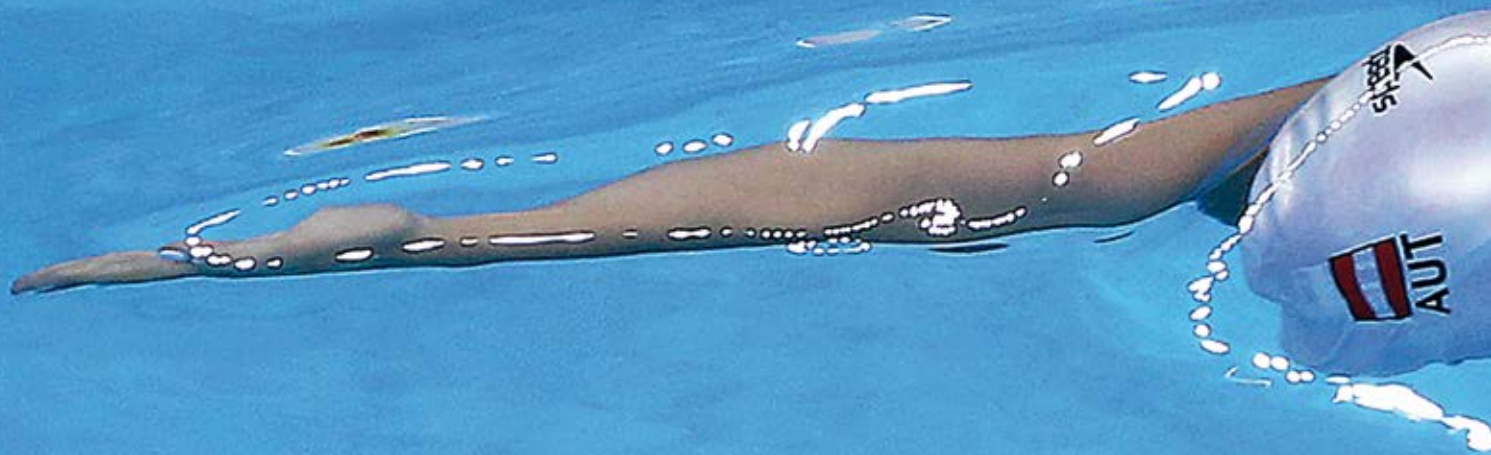
# CONQUER NEW TERRITORY



**SUUNTO  
AMBIT3  
SPORT**



**SUUNTO**



Schwimmen: ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel mit den Goldmedaillen-Gewinnern Caroline Pilhatsch und Sebastian Steffan.

**DONNERSTAG,  
25. JUNI**

**ES SOLLTE EIN BESONDERER TAG FÜR ÖSTERREICH WERDEN.**

Caroline Pilhatsch und Sebastian Steffan holten innerhalb weniger Minuten zwei Mal Junioren-EM-Gold.

18:49 Uhr Ortszeit (15:49 Uhr MEZ): Sebastian Steffan ging das 200-m-Lagen-Finale vergleichsweise verhalten an, zur Halbzeit des Rennens – nach der Delfin- und Rückenlage – lag er mit 57,44 Sekunden auf Platz vier. „Bei der Wende habe ich gesehen, dass ich zurückliege, dachte mir: Gib Gas, du willst am Ende nicht ohne Medaille dastehen.“ Nach der Brustlage lag der 18-jährige Leondinger bereits in Führung (1:32,48), am Ende hatte er einen Vorsprung von mehr als fünf Zehntel auf den Briten Parkinson. Steffan verbesserte – vor den Augen seiner Eltern Heidi und Gottfried – seine persönliche Bestleistung vom Vortag abermals um knappe sechs Zehntel auf 2:01,39 Minuten. „Das ist meine erste Medaille bei einem Großereignis, ich war schon oft ganz knapp dran. Und jetzt gleich Gold, ich kann’s nicht glauben!“ Sebastians Erfolgsgeheimnis: „Ich kann mich noch gut an die Jugendspiele in Utrecht 2013 erinnern. Da hab’ ich großspurig

von einer Medaille geredet, bin dann im Finale unter meinen Möglichkeiten geblieben. Diesen Fehler wollte ich nicht wiederholen. Deshalb hab’ ich mich gar nicht groß mit Rechnereien und Spekulationen beschäftigt, wollte einfach so locker wie möglich schwimmen. Das hab’ ich ganz gut hingekriegt.“

18:59 Uhr Ortszeit (15:59 Uhr MEZ): Caroline Pilhatsch vergaß derweil für ein paar Augenblicke die Hektik vor ihrem Endlauf und jubelte ausgelassen über die Goldene ihres Teamkollegen. „Es war für mich mein erstes Finale auf so einem Level. Ich war schon ziemlich nervös. Dann hab’ ich versucht ein paar Mal besonders tief durchzuatmen, mich zu beruhigen.“ Der 16-jährigen Grazerin gelang ein optimales Rennen, sie schlug nach exakt 28,60 Sekunden als Erste an und verbesserte den österreichischen Rekord innerhalb einer Stunde zum zweiten Mal (um drei Hundertstelsekunden). „Ich habe auf die Anzeigentafel geschaut und da stand bei mir ein Einser, dann erst habe ich gejubelt. Ich bin stolz, im Finale Rekord geschwommen zu sein. Das ist etwas Besonderes.“



Österreichs Judo-Team ging am ersten Tag bei den European Games in Baku, die zugleich die Europameisterschaft sind, leer aus. Sabrina Filzmoser wurde in der Klasse –57 kg die Chance auf den Bronze-Kampf genommen. Im Trostrundenkampf (nach dem Achtelfinalsieg gegen Viola Wächter aus Deutschland und der Viertelfinalniederlage gegen die Französin Automne Pavia) gegen Sanne Verhagen waren beim Stand von 0:0 noch drei Sekunden auf der Uhr, als die Niederländerin einen Wurf setzen konnte und die Oberösterreicherin hart zu Boden brachte.

Filzmoser blieb liegen, woraufhin der Kampfrichter ÖOC-Arzt Dr. Alfred Engel auf die Matte holte. Daraufhin brach die Kommission den Kampf vorzeitig ab und erklärte Verhagen zum Entsetzen von Filzmoser und Damen-Trainer Marko Spittka zur Siegerin. „Ja, ich bin hart auf den Kopf gefallen, aber ich war die ganze Zeit bei Bewusstsein. Der Kampfrichter wollte ein Rollen in den Augen gesehen haben, deshalb hat er ja den Arzt angefordert.“ Der Protest der Österreicher wurde abgelehnt. Die Enttäuschung bei der

35-Jährigen war riesengroß. „So habe ich noch nie einen Kampf verloren. Mir wurde die Möglichkeit genommen, weiterzukämpfen.“

Tina Zeltner scheiterte in der gleichen Gewichtsklasse (–57 kg) nach einem Sieg über Emilie Amaron aus der Schweiz im Achtelfinale an der Ungarin Hedvig Karakas. „Ich habe gekämpft wie eine Löwin, hatte richtig viel Spaß auf der Matte. Wenn das Shido [Anm.: Strafe] nicht gegeben wird, verläuft der Kampf ganz anders“, so die 22-Jährige. „Das Quäntchen Glück muss man sich auch erarbeiten.“

Ludwig Paischer nahm die Auftakt-Hürde Juho Reinvall (FIN) noch mühelos, gegen den Schweizer Ludovic Chammartin war dann aber im Achtelfinale Endstation. „Ich wollte Druck machen, war vielleicht zu fokussiert und habe overpaced. Körperlich bin ich gut drauf, im Kopf habe ich aber noch Reserven“, so die erste Analyse des 33-jährigen Salzburgers, für den es im sechsten Kampf die erste Niederlage gegen Chammartin war.



Judo: Sabrina Filzmoser



Judo: Ludwig Paischer

**FREITAG,  
26. JUNI**



Judo: Bernadette Graf



Rad (BMX): Tobias Franek

Judoka Bernadette Graf machte ihrem Namen als Medaillen-Garantin einmal mehr alle Ehre. Die 23-jährige Innsbruckerin, ihres Zeichens Weltranglisten-Fünfte, belegte in der Kategorie bis 70 kg den dritten Rang – das war ihre bereits dritte EM-Bronze-Medaille in Folge. Dabei hatte es gar nicht nach Wunsch begonnen: Bernadette Graf musste sich – nach Erfolgen über Breitenbach (Ungarn) und Klys (Polen) im EM-Semifinale einmal mehr ihrer Angstgegnerin Laura Vargas-Koch mit Ippon geschlagen geben. Es war die sechste Niederlage im sechsten Duell gegen die Berlinerin. Die gute Nachricht: Einen Tag nach ihrem 23. Geburtstag setzte sich die Innsbruckerin in der Kategorie bis 70 kg im Kampf um Bronze gegen die ungarische Jugend-Olympiasiegerin von Nanjing 2014, Szabina Gercsak, aufgrund von 1:2 Strafwertungen (jeweils wegen Passivität) durch. Damit gab's für Graf doch noch ein Happy End und als Belohnung das dritte EM-Edelmetall in Folge, die erste Medaille für die rot-weiß-roten Judokas bei dieser EM. „Wir sind kein hohes Risiko eingegangen, Berni hat es über die Kraft gemacht. Der Kampf war nicht

spektakulär, aber am Ende zählt das Ergebnis“, meinte Damencoach Marko Spittka. „Es war ein verdammt enger Kampf, ich hatte das Gefühl, sie immer unter Kontrolle zu haben“, meinte Bernadette Graf. „Die dritte EM-Medaille in Folge, darauf kann ich schon stolz sein.“ Die Schwimmer mussten am Freitag ohne Finalteilnahme auskommen: „Natürlich bin ich ein bisschen enttäuscht, ich wäre gerne im Endlauf gestanden. Die Zeit war o.k., aber ehrlich gesagt war ich heute verdammt müde, der Tag gestern war lang, zu Mittag hatte ich gerade 20 Minuten am Zimmer zum Ausrasten, ich hab' mich ausgelaugt gefühlt“, meinte Caroline Pilhatsch nach Platz neun im 100-m-Rücken-Semifinale. Am Ende fehlten der 16-jährigen Grazerin zwei Zehntel zum nötigen achten Rang. Nachsatz: „Aber trotzdem fällt meine Baku-Bilanz superpositiv aus. Die Goldene nimmt mir keiner mehr weg!“

Ebenfalls auf Platz neun landete Lukas Ambros über 800-m-Freistil. Der 18-jährige Wiener, der Anfang der Woche mit einem Magen-Darm-Virus zu kämpfen hatte, schwamm 8:13,11

Minuten – zwei Sekunden über seiner persönlichen Bestzeit.

Christopher Rothbauer erreichte über 100-m-Brust Platz zwölf in 1:03,42 Sekunden. Am Vormittag hatte der 17-jährige Niederösterreicher im Vorlauf das Limit für die Junioren-WM in Singapur geschafft (1:03,25).

Filip Milcevic belegte im 100-m-Delfin-Semifinale in 54,76 Sekunden Platz 14, konnte sich gegenüber dem Vorlauf nicht mehr steigern (54,62).

BMX-Fahrer Tobias Franek, im Vorjahr schon bei den Youth Olympic Games in Nanjing im Einsatz, schaffte es im Velo Park nicht in die Medaillen-Entscheidung. Im Time Trial belegte der 18-Jährige den 24. Platz, in der Qualifikation für den Motos-Bewerb wurde der Oberösterreicher in seinem Heat Sechster und schaffte es nicht in die K.o.-Runde. „Es waren die besten BMX-Rider Europas am Start, für mich war es eine gute Standortbestimmung. Ich weiß jetzt, wo ich am Weg zu den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro stehe“, so Franek. Nachsatz: „Das ist noch ein hartes Stück Arbeit.“





WINNERS STUFF



# DER KALORIENARME SPORTDRINK

## IMMUN AKTIV MANAGER MINERAL VITAMIN DRINK

- Rasche Auffüllung des Elektrolytspeichers
- Kalorienarmer Durstlöscher, 15kcal in 0,5Liter auch als Warmgetränk einsetzbar
- Frei von Industriezucker, für Jung bis Alt
- Für mehr Ausdauer – ideal mischbar mit Ausdauer Manager Plus Kohlenhydrat Zusatz
- Unterstützt das Immunsystem
- In vielen köstlichen Sorten

**JETZT NEU**  
100g DOSE FÜR  
UNTERWEGS



Mit Magnesium  
**Mg**  
Für Sport bis  
**60** Min  
Nur **15** Kcal  
/0,5Liter



OFFIZIELLER AUSSTATTER  
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

AUSTRIA SKI TEAM  
Offizieller Ausstatter



OFFIZIELLER ERNÄHRUNGSCOACH  
VIENNA CITY MARATHON

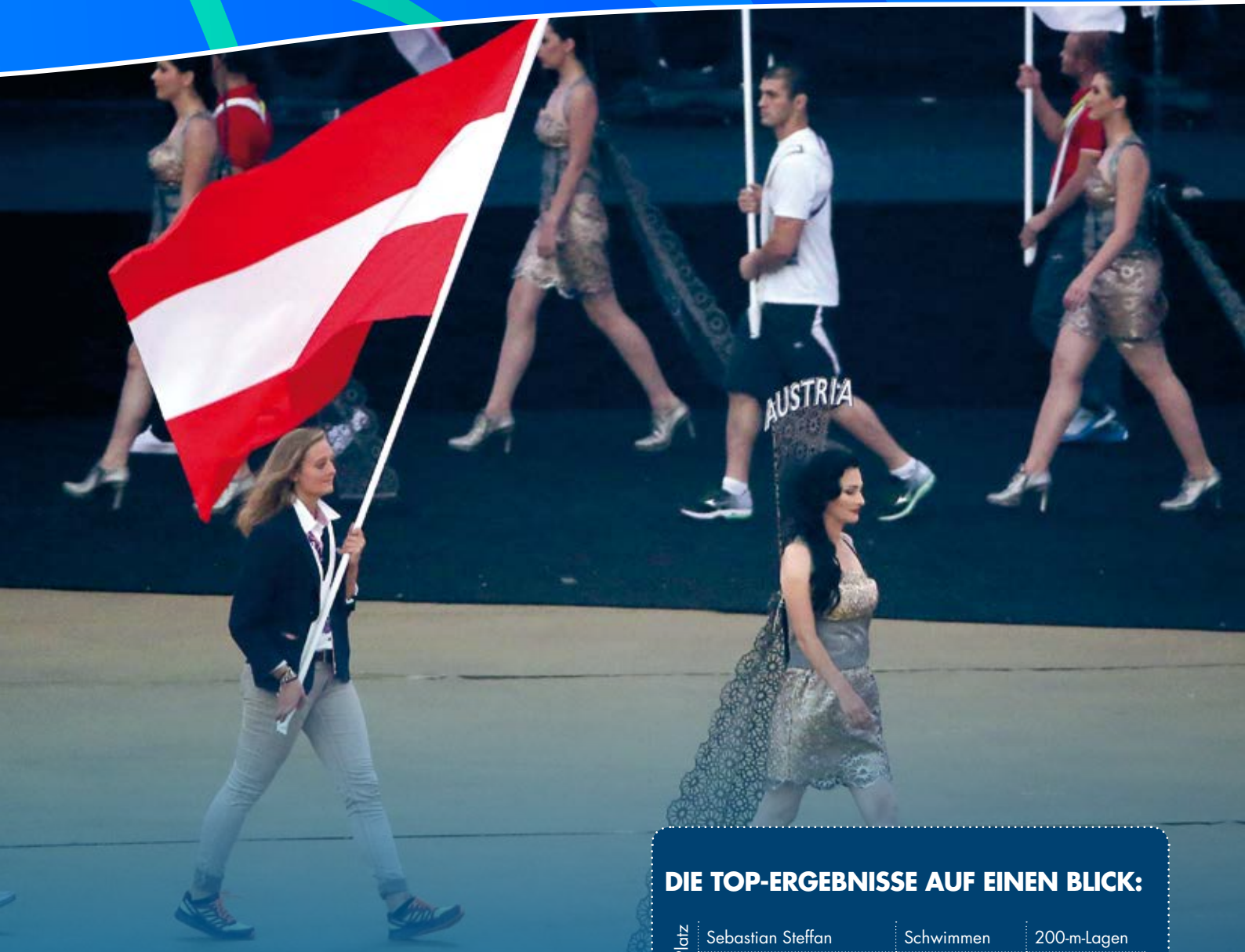


**SAMSTAG,  
27. JUNI**

Schwimmen: Caroline Pilhatsch



Medaille Nummer 13 für Österreich: Caroline Pilhatsch präsentierte sich bei den Junioren-Schwimm-Europameisterschaften in Baku auch am fünften Tag von ihrer besten Seite, holte über die 50-m-Delfin in persönlicher Bestzeit von 27,18 Sekunden Platz zwei und Silber. Die 16-jährige Grazerin kann nicht nur Rücken, sondern auch Delfin. Pilhatsch verbesserte ihre Bestzeit über die 50-m-Distanz in drei Raten um eine halbe Sekunde – auf der Sprintstrecke eine gefühlte Ewigkeit. „Ich war schon zufrieden, mich überhaupt fürs Semifinale qualifiziert zu haben, der Finaleinzug kam total überraschend – und erst recht die Silbermedaille. Ich musste zwei Mal hinschauen. 27,18 Sekunden – Rang zwei – das hätte ich nie für möglich gehalten“, jubelte Caroline. Österreichs Judo-Herren blieben in Baku ohne Medaille. Für Christoph Kronberger (–100 kg) und Daniel Allerstorfer (+100 kg) war die Europameisterschaft, die im Rahmen der European Games ausgetragen wurde, schnell wieder vorbei. Kronberger verlor in der ersten Runde gegen den Dänen Frederik Jörgensen, Allerstorfer unterlag Juhan Mettis aus Estland – beide mit Ippon. Die Bilanz des neuen Herren-Trainers Patrick Rusch fiel bei seinem ersten Großereignis entsprechend nüchtern aus: „Wir haben gesehen, dass noch viel Arbeit auf uns wartet. Aber wir schauen nach vorne, denn in der Olympiaqualifikation beginnt jetzt die heiße Phase.“ Während die Judo-Damen am Sonntag nach Ulan-Bator zum dortigen Grand Prix weiterreisten, hielten die Herren in Spanien ein Trainingslager ab.



Fahnenträgerin: Caroline Pilhatsch

## DIE ÖOC-DELEGATION IN BAKU

**PRÄSIDENT:** Dr. Karl Stoss

**GENERALSEKRETÄR:** Dr. Peter Mennel

**CHEF DE MISSION:** Christoph Sieber

**DEPUTY CHEF DE MISSION:** Nina Sallacz

**MEDIZINISCHE LEITUNG:** Dr. Alfred Engel

**MEDIZINISCHE LEITUNG STELLVERTRETER:** Dr. Robert Kandelhart

**MEDIZINISCHE BETREUUNG:** Dr. Marc Reiner Sohm, Dr. Joachim Westermeier, Dr. Patrick Bernatzky, Dr. Björn Matthias Krenn, Christoph Ogris

**MARKETING:** Florian Gosch, Helena Rastl

**ADMINISTRATION:** David Böhler, Ingemar Mayer

**PR & MEDIENBETREUUNG:** Wolfgang Eichler, Stephan Schwabl

**FOTO:** Martin Hörmandinger, Markus Oberländer (GEPA Pictures)

**VIDEO:** Philipp Sassmann



## DIE TOP-ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK:

1. Platz	Sebastian Steffan	Schwimmen	200-m-Lagen
	Caroline Pilhatsch	Schwimmen	50-m-Rücken
	Lena Maria Plesiutchnig Katharina Schützenhöfer	Beach-Volleyball	
2. Platz	Yvonne Schuring	Kanu	500m
	Alisa Theresa Buchinger	Karate	Kumite -68kg
	Bettina Plank	Karate	Kumite -50kg
	Anna-Maria Alexandri Eirini-Marina Alexandri	Synchronschwimmen	Duett
	Leichtathletik-Team		Teambewerb
	Caroline Pilhatsch	Schwimmen	50-m-Delfin
3. Platz	Anna-Maria Alexandri	Synchronschwimmen	Solo
	Olivia Helga Hofmann	Schießen	Kleinkalibergewehr, 50m, Dreistellungskampf
	Stefan Fegerl Robert Gardos Daniel Habesohn	Tischtennis	Teambewerb
	Bernadette Graf	Judo	-70kg

Die gesamte Delegation und die gesammelten Ergebnisse finden Sie im Statistik-Teil am Ende des Olympia-Reports.

OLYMPISCHER JUGENDSPORT *EYOF 2015 Tiflis*

# EYOF-KICK-OFF IN ABTENAU

Top-Ausstattung und Teambuilding für das Youth Olympic Team Austria



Beim traditionellen Kick-off-Wochenende Mitte Juli im Youtels in Abtenau fand für das 74-köpfige Olympic Youth Team Austria (43 Athleten, 27 Betreuer, vier Kampfrichter) die offizielle Einkleidung statt. „Es ist uns gerade bei den jungen Sportlerinnen und Sportlern ein besonders großes Anliegen, dass wir sie nicht nur bestmöglich rund um die Uhr betreuen, sondern auch entsprechend hochwertig ausstatten“, betonte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. „Nur wer sich rundum wohlfühlt, wird tatsächlich auch zu Höchstleistungen fähig sein.“

Jedes Delegationsmitglied für die Europäischen Olympischen Jugendspiele in Tiflis (26. Juli–1. August 2015) erhielt 36 Einzelstücke im Wert von rund 1.900 Euro: Die funktionelle Trainings- und Sportbekleidung kam von der Firma Erima, für Jeans und Shorts sorgte das Modehaus Adelsberger. Lauf-, Freizeit- und Komfortschuhe steuerte Salomon bei, die sportgerechten isotonischen Getränke und Energieriegel waren made by Peeroton, die Hygieneprodukte lieferte P&G und die Sonnenbrille stellte Uvex zur Verfügung.

Weitere Höhepunkte des Kick-offs in Abtenau: der Teambuilding-Event (Aufgabe: aus Holz ein Floß zu bauen – inklusive Belastungstest), Chat with Champions (am Lagerfeuer – mit Christoph Sieber, Surf-Olympiasieger 2000 Sydney, und Florian Gosch, Beachvolleyball-Vize-Europameister Sotschi 2009, Olympia-Fünfter 2008 in Peking), ein Ernährungsvortrag von Dr. Robert Fritz und eine Mental-/Motivations-Show mit Dr. Thomas Späth und Shaolin-Mönch Shi Yan Bao.



Oben links: Top-Ausstattung von Erima-Geschäftsführer-Stellvertreter Michael Klimitsch für Riccardo Klotz, Patricia Madl und Isaac Asare.

Oben rechts: Zahn-Hygiene von P&G für Corina Druml und Lisa Pasteiner.

Mitte links: Reinhard Möseneder, Geschäftsführender Gesellschafter Peeroton, mit Florian Friedrich, Mario und Florian Gamper und Marianne Pregoner (Peeroton).

Oben: Inhaber Bernhard Adelsberger mit Stefan Auinger und Nadja Ramskogler.

Links: Salomon Schuhe für Xaver Gschwendtner und Victoria Ziebart.



Teambuilding in Abtenau beim gemeinsamen Floßbau mit anschließender Probefahrt am See.

Am Lagerfeuer lauschten die Teammitglieder des Youth Olympic Team Austria den motivierenden Erzählungen von Olympiasieger Christoph Sieber und Beachvolleyball-Vize-Europameister Florian Gosch. Zusammenhalt und Überwindung waren beim „Flying Fox“ gefragt.





**AUSSTATTER  
YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA  
TIFLIS 2015**



OLYMPISCHER JUGENDSPORT  
EYOF 2015 Tiflis



# ERFOLGREICHE EUROPÄISCHE OLYMPISCHE JUGENDSPIELE FÜR ÖSTERREICH

Zwei Mal Gold, ein Mal Bronze, Platz 23 im Medaillenspiegel für Österreich bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen (EYOF) in Tiflis. 2.300 Sportler aus 50 Nationen waren in Georgien im Einsatz. Österreichs Delegation umfasste 43 Athleten. „Es waren großartige Tage mit diesem jungen Team. Alle waren sehr diszipliniert und die Stimmung in der Mannschaft war von Anfang bis Ende sehr gut. Die zweite Goldmedaille am letzten Tag war das I-Tüpfelchen der insgesamt schönen Spiele und einer guten Platzierung im Mittelfeld im Medaillen-Ranking der Nationen“, resümierte Christoph Sieber, der als Chef de Mission und sportlicher Leiter fungierte. Ein Rückblick auf die EYOF in Tiflis im Tagebuch-Format.

Eröffnungsfeier: Europäische Olympische Jugendspiele Tiflis 2015



**SONNTAG,  
26. JULI**



Fahnenträger: Judoka Mathias Czizsek

Um 20 Uhr Ortszeit (18 Uhr MEZ) wurden im Mikheil Meskhi Stadium die Europäischen Olympischen Jugend-Sommerspiele in Tiflis vor 40.000 Zuschauern eröffnet. Judoka Mathias Czizsek führte Österreichs Team als Fahnenträger bei der Eröffnungsfeier an. Der 15-jährige Perchtoldsdorfer wurde zuletzt U18-Vize-Europameister in Zagreb. ÖOC-Präsident Karl Stoss: „Mit der Ausbeute von Utrecht, insgesamt vier Medaillen (2 x Silber, 2 x Bronze) und Platz 32 im Medaillenspiegel, wären wir durchaus zufrieden!“

**MONTAG,  
27. JULI**

Das erste EYOF-Gold ging an Österreich: Der Niederösterreicher Stefan Schmid gewann den 2.000-m-Hindernis-Bewerb in souveräner Manier. „Insgeheim habe ich vor dem Rennen schon mit dem Sieg spekuliert. Von der Papierform her war der Spanier stärker, aber der lief bei der Jugend-WM in Cali nur 6:22 Minuten. Da wusste ich, den kann ich schlagen“, freute sich Stefan Schmid. Der 16-jährige Schwechater setzte sich über 2.000-m-Hindernis in 6:10,03 Minuten vor dem Slowenen Mateuz Cimermanic und dem Franzosen Timothée Mischler durch. „Die ersten zwei Runden waren recht langsam, dann habe ich die Führung übernommen. Der Slowene hat 500 m vor dem Ziel angegriffen, das war für mich das Kommando zur Attacke. Ich habe ihn schnell überholt, der Rest war eigentlich recht einfach.“ Es war die erste von insgesamt 116 Entscheidungen bei den Europäischen Olympischen Sommer-Jugendspielen in Tiflis. „Unsere Leichtathletik-Szene ist nicht gerade mit Medaillen verwöhnt. Es taugt mir, dass ich da eine Goldmedaille beisteuern darf!“

Leichtathletik: Stefan Schmid



**DIENSTAG,  
28. JULI**

Am zweiten Wettkampftag der Europäischen Olympischen Jugendspiele in Tiflis gab's für Österreich drei Top-Ten-Platzierungen: Lisa Pasteiner fehlten im Rad-Zeitfahren der Mädchen nach acht Kilometern ganze sechs Sekunden auf Bronze. Die 16-jährige Niederösterreicherin belegte in 14:25,031 Minuten (Schnitt: 39,952 km/h) unter 69 Starterinnen den siebenten Endrang. „Ich wollte ein Top-Ten-Resultat, das ist mir gelungen. Ein Traum“, freute sich Pasteiner im Ziel. Corina Druml war nur vier Sekunden langsamer und wurde als Achte klassiert.

Für die dritte Top-Platzierung am Dienstag sorgte Leichtathlet Paul Scheucher, der über 3.000 m in 9:10,17 Minuten Sechster wurde. „Laut Nennliste war ich vor dem Finale auf Platz acht. Ich kann mit meinem Lauf zufrieden sein, habe das Rennen trotz der 38 Grad wirklich genießen können. In der Schlussrunde konnte ich noch zwei Konkurrenten überholen“, meinte der 15-jährige Wiener.

Im Turnen erreichte Österreichs Burschen-Team in der Mehrkampf-Qualifikation 154.800 Punkte, klassierte sich damit auf Platz elf – noch vor Nationen wie den Niederlanden und der Türkei. „Wir können mit der Punktezahl und den Leistungen der Burschen wirklich zufrieden sein. Das ist eine klare Steigerung gegenüber Utrecht 2013, die beste EYOF-Platzierung der Geschichte“, lobte Coach Lubomir Matera.

In der zweiten Runde des Tennis-Einzel-Bewerbs unterlag Arabella Koller der als Nummer zwei gesetzten Lettin Daniela Vismane mit 2:6, 3:6. „Ich hatte durchaus meine Chancen, hab' gut mitgespielt, aber bei den Big Points war sie einfach konstanter. Ich habe zu viele Fehler gemacht“, meinte die 14-jährige Salzburgerin. „Arabella hat sich trotz der Niederlage gut verkauft. Sie weiß, was ihr noch zur Spitze fehlt. Heute waren es nur Kleinigkeiten“, analysierte Coach Andreas Fasching.

Im Schwimmen erreichte die Niederösterreicherin Marlene Kahler im 100-m-Freistil-Semifinale in 1:00,05 Minuten Platz 16. Im Vorlauf war sie 59,79 Sekunden geschwommen. Der Oberösterreicher Alexander Trampitsch qualifizierte sich über 50-m-Freistil als Zwölfter (24,21 Sekunden) für das Semifinale.



Leichtathletik: Paul Scheucher



Tennis: Arabella Koller



# WHERE THE HEART BEATS IN VIENNA

Fühlen Sie sich wie zu Hause. Im Vienna Marriott Hotel erwartet Sie wienerische Herzlichkeit in einladender, internationaler Atmosphäre. Persönlicher Service und alle Annehmlichkeiten eines 5-Stern Hauses sorgen für einen inspirierenden und erfolgreichen Aufenthalt.



Parkring 12a, 1010 Wien, Österreich  
Tel +43 (0)1 515 18 0, Fax +43 (0)1 515 18 6736  
vienna.marriott.info@marriott-hotels.com, ViennaMarriott.at



Facebook.com/  
ViennaMarriottHotel



Instagram.com/  
vienna\_marriott\_hotel



MARRIOTT  
VIENNA

**MITTWOCH,  
29. JULI**



Judo: Mathias Czizsek

Am Dienstag feierte Judoka Mathias Czizsek den 16. Geburtstag, Mittwoch musste der Jugend-Vize-Europameister in der Kategorie bis 66 kg ran. Der Perchtoldsdorfer war als Nummer eins gesetzt, doch eine Grippeerkrankung in der Woche davor und Magen-Darm-Probleme kurz vorher waren letztlich zu viel. „Ich hab’ alles gegeben, aber ich war kraftlos“, gab Mathias zu. „Es hat nicht gereicht.“ So war für die Nummer eins schon im Viertelfinale im Duell mit dem Holländer Boes Endstation. In der Repechage gewann der Niederösterreicher noch einen Kampf (gegen den Letten Zakulis durch Yuko), dann aber war es endgültig vorbei. Czizsek unterlag dem Aserbaidschaner Aliyev durch Ippon. „Er hat nur auf den Konter gewartet – und ich war einen Moment unaufmerksam. Ich hab’ alles versucht, bin extrem enttäuscht. Hoffentlich werde ich bis zur Jugend-WM nächste Woche wieder voll fit.“

**DONNERS-  
TAG,  
30. JULI**

38 Grad im Schatten, gleißende Hitze, ein hügeliger Kurs um den Tiflis-See. Den 101 Teilnehmern beim Straßenrennen der Burschen wurde alles abverlangt. Und beinahe hätte es am Ende eine Überraschung aus rot-weiß-roter Sicht gegeben. Florian Gamper hielt bis zum Schluss des 71,1 km langen Rennens mit der Spitzengruppe mit, hatte letztlich nur eine Sekunde Rückstand auf Sieger Til Samuel Steiger (Schweiz) und landete auf dem siebenten Rang. „Ich hab’ den Schluss-Spurt verschlafen, wurde vom Italiener und vom Schweden ein bisschen blockiert. Schade, Bronze wäre absolut möglich gewesen. Ich hab’ mich gut gefühlt“, haderte der 15-jährige Innsbrucker. Im Schwimmen gab’s für Österreichs Nachwuchstalente drei Erfolgserlebnisse zu vermelden: Marlene Kahler (50-m-Freistil), Franziska Ruttenstock (100-m-Delfin) und Felix Nussbaumer (100-m-Freistil) qualifizierten sich fürs Semifinale, belegten letztlich die Ränge 11, 14 und 15.



OFFIZIELLER PARTNER



Wir gratulieren allen Athletinnen und Athleten zu den hervorragenden Leistungen und wünschen weiterhin viel Erfolg!



**GUNZ**

[www.gunz.cc](http://www.gunz.cc)

Gunz Warenhandels GmbH | Im Hau 23 | 6841 Mäder | T +43 5523 63636-0

**FREITAG,  
31. JULI**



EYOF-Medaille Nummer zwei für Österreich: Stabhochspringer Riccardo Klotz gewann am fünften Wettkampftag der Jugendspiele mit 4,60 Metern Bronze. „Es war kein leichter Tag für mich, ich hab’ heute erfahren, dass meine Trainingspartnerin [Anm.: Kira Grünberg] querschnittsgelähmt ist, jetzt kommen viele Emotionen hoch“, meinte der 16-jährige Innsbrucker nach seinem Wettkampf. Detail am Rande: Bei der Anreise nach Tiflis war Riccardo – infolge einer Kreislaufschwäche – gestürzt und hatte sich zwei Schneidezähne ausgeschlagen. „Aber ich wollte unbedingt in Tiflis starten, hab’ mir eine Top-Ten-Platzierung erhofft. Mein Ziel war, mindestens 4,45 m zu springen. Mit einer Medaille hab’ ich überhaupt nicht gerechnet.“

Schwimmerin Mila Dragovic belegte über 200-m-Freistil in 2:09,76 Minuten Platz 13 (unter 44 Starterinnen), kam bis auf acht Zehntel an ihre Bestleistung heran. „Ich war heute schon ein bissl müde, aber die Leistung war echt okay“, freute sich die 13-jährige Wienerin.

Im Judo feierte Christoph Gollner in der Kategorie bis 81 kg einen hart erkämpften Auftaktsieg gegen den Armenier Kirakosyan. Der 17-jährige Steirer lag schon mit einer Wazaari- und einer Yuko-Wertung zurück, schaffte aber in buchstäblich letzter Sekunde noch einen vorzeitigen Ippon-Erfolg. Im Achtelfinale war aber gegen den topgesetzten Niederländer Jan Reijntjes Endstation. Am Ende landete Gollner auf Rang neun.

Stabhochsprung: Riccardo Klotz



**SAMSTAG,  
1. AUGUST**

Happy End bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Tiflis: Am sechsten und letzten Wettkampftag gab es die dritte Medaille für Österreich und die zweite goldene (nach Stefan Schmid über 2.000-m-Hindernis). Judoka Stephan Hegyi war in der Kategorie plus 90 kg eine Klasse für sich, schlug im Finale den Ukrainer Vladyslav Berezka mit Shido-Wertung. „Der wichtigste Sieg war der im Semifinale gegen den Georgier Zaalishvili, gegen ihn habe ich bei der Jugend-EM in Sofia noch verloren. Wichtig war, ihn auf den Boden zu bekommen. So konnte ich ihn dann auch mit Festhaltegriff besiegen“, freute sich der 17-jährige Wiener. „Ich war als Nummer eins gesetzt, habe mir schon von vornherein gute Chancen auf den Sieg ausgerechnet. Dass es jetzt so souverän geklappt hat ist ein cooles Gefühl. Die Stimmung in der Halle, mit den Judo-verrückten Georgiern war super!“

Teamkollegin Maria Höllwart erreichte in der Kategorie + 70 kg Platz sieben, musste sich zunächst der topgesetzten Tschechin Marketa Paulusova und dann in der Repechage der Französin Emma Saudrais geschlagen geben. Sebastian Schneider (-90 kg) schied gegen den Polen Eryk Ryciak vorzeitig aus.

Leichtathletin Patricia Madl blieb im Speerwurf-Finale unter ihrer Saisonbestleistung (53,08) und kam mit 45,79 Metern nicht über den neunten Rang hinaus.



## DIE ÖOC-DELEGATION IN TIFLIS



**PRÄSIDENT:** Dr. Karl Stoss

**GENERALSEKRETÄR:** Dr. Peter Mennel

**CHEF DE MISSION:** Christoph Sieber

**DEPUTY CHEF DE MISSION:** Cornelia Hinterleitner

**TEAMARZT:** Dr. Joachim Westermeier

**MEDIZINISCHE BETREUUNG:** Dr. Gottfried Weilharter,  
Thomas Hebenstreit, Christoph Ogris, Elisabeth Riegler

**MARKETING:** Florian Gosch, Helena Rastl

**ADMINISTRATION:** Ingemar Mayer

**PR & MEDIENBETREUUNG:** Wolfgang Eichler

**FOTO:** Christopher Kelemen (GEPA Pictures)

**VIDEO:** Philipp Sassmann

## DIE TOP-ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK:

1. Platz	Stefan Schmid	Leichtathletik	2.000-m-Hindernis
	Stephan Hegyi	Judo	+90 kg
3. Platz	Riccardo Klotz	Leichtathletik	Stabhochsprung

Die gesamte Delegation und die gesammelten Ergebnisse finden Sie im Statistik-Teil am Ende des Olympia-Reports.

## 24-STUNDEN-SERVICE

Die ÖOC-Delegationen bei den Europa-Spielen in Baku und bei den Jugendspielen in Tiflis wurden einmal mehr von einem sehr umfangreichen medizinischen Team unterstützt. In Baku war Primarius Univ.-Prof. Dr. Alfred Engel als Chief Medical Officer im Einsatz – er stellte u.a. die professionelle Erstversorgung von Vanessa Sahinovic und den schnellstmöglichen Rücktransport nach Wien sicher. Das Team vor Ort umfasste mit Dr. Robert Kandelhart, Dr. Joachim Westermeier, Dr. Marc Sohm, Dr. Patrik Bernatzky und Dr. Björn Krenn weitere drei Ärzte und zwei Sportpsychologen sowie zehn Physiotherapeuten.

In Tiflis bestand das Team – unter der Leitung von Dr. Joachim Westermeier – aus insgesamt fünf Personen. Dr. Fritz Weilharter zeichnete für die sportpsychologische Betreuung verantwortlich, als Physiotherapeuten fungierten Lisa Riegler, Thomas Hebenstreit und Christoph Ogris.

Die ÖOC-Praxis in Baku und Tiflis war jeweils von 8 bis 23 Uhr geöffnet, für Notfälle stand man rund um die Uhr zur Verfügung.



ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss, Univ.-Prof. Dr. Alfred Engel und Chef de Mission Christoph Sieber.

Dr. Alfred Engel: „Wir können mit Recht sagen, dass unsere Teams vor Ort höchst professionell arbeiten. Wir haben ein Team von Top-Leuten, die alle über große Erfahrung im Sportbereich verfügen. Die Wettkampfbetreuung ist – medizinisch gesehen – eine sehr hohe Herausforderung. Man steht eigentlich ständig unter Zeitdruck.“



## Olympia kehrt nach Lillehammer zurück

Es ist 22 Jahre her, dass in Lillehammer die Olympischen Winterspiele 1994 stattfanden. Es waren maßvolle und freundliche Spiele – ganz ohne Gigantismus. Jetzt feiert die 30.000-Einwohnerstadt, 180 km nördlich von Oslo gelegen, mit den Jugend-Winterspielen 2016 (12.–21. Februar) ein olympisches Comeback. 1.100 Nachwuchssportler im Alter zwischen 15 und 18 Jahren aus 70 Nationen werden erwartet, auf dem Programm stehen insgesamt 70 Medaillen-Entscheidungen. Unter den neuen Bewerben finden sich Mono-Bob, Langlauf-Cross und ein Nordischer Kombi-Teambewerb. ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel rechnet mit rund 40 österreichischen Athleten. Die Qualifikationsfrist endet mit 10. Jänner 2016.

Die Olympischen Jugend-Spiele sollen – so will es Gründer Jacques Rogge – mehr sein als nur ein sportliches Kräfteressen: Neben den Wettkämpfen werden eine Reihe von Workshops angeboten: Body & Soul (Wie verbessere ich mich mental und körperlich?), Career (Welche Karriere-Möglichkeiten bietet mir der Sport? Was benötige ich für eine erfolgreiche Sportler-Laufbahn?), Actions (Was können Athleten tun, um in die Rolle von Vorbildern zu schlüpfen? Was kann der Sport für die Allgemeinheit bewirken?), Discovery (Norwegische Küche und Speisen entdecken, Land und Leute kennenlernen), Media & Stories (Wie kann ich Social-Media-Kanäle für meine Zwecke nutzen? Wie können andere an meiner Sportkarriere teilhaben?), etc.



Lindsey Vonn (im Bild mit den ÖSV-Nachwuchshoffnungen Martina Rettenwender, rechts, und Christina Ager) rührte schon für die Olympischen Jugend-Winterspiele in Innsbruck die Werbetrommel. Jetzt ist der Ski-Star auch 2016 in Lillehammer YOG-Botschafterin.



## GOTTWALD UND LINGER ALS OLYMPIA-BOTSCHAFTER DER JUGEND:

Österreichs Olympia-All-Stars Felix Gottwald und Wolfgang Linger wurden neben 13 anderen Sportgrößen vom Internationalen Olympischen Komitee als Botschafter für die Olympischen Jugendspiele in Lillehammer auserkoren.

Der offizielle Titel heißt: Athletes Role Model, wörtliche Übersetzung: Athleten-Vorbild.

In der Praxis heißt das: 15 erfolgreiche Olympioniken wurden vom Internationalen Olympischen Komitee auserkoren, bei den Olympischen Jugend-Winterspielen in Lillehammer im Februar 2016 den 1.100

Nachwuchs-Athleten aus gut 70 Nationen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Unter den „Glorreichen 15“ finden sich neben Felix Gottwald – früherer Nordischer Kombinierer und mit drei Goldmedaillen und einer Bronzemedaille Österreichs erfolgreichster Olympionike – und Rodel-Doppel-Olympiasieger Wolfgang Linger u. a. die Schweizer Alpin-Lady Dominique Gisin, Biathletin Tora Berger (NOR), Halfpipe-Legende Ross Powers (USA) und die vierfache Shorttrack-Olympiasiegerin Lee-Kyung Chun (KOR).



OLYMPISCHE **SPIELE** *Rio 2016*

# EIN JAHR BIS RIO



## „Leidenschaft und Transformation“

So lautet das Motto der Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro, das zwei Jahre nach der Fußball-Weltmeisterschaft wieder Gastgeber eines Großevents ist. Eine ÖOC-Delegation unter der Leitung von Generalsekretär Peter Mennel konnte sich im August einmal mehr ein Bild von den Fortschritten bei den Vorbereitungen auf das größte Sport-Event der Welt machen.

Fragt man nach den schönsten Städten der Welt, Rio de Janeiro ist immer auf den vorderen Plätzen zu finden. Zuckerhut, Corcovado mit der Cristo-Redentor-Statue, dem Wahrzeichen der Stadt, oder die Copacabana sind starke Argumente. Im August 2016 wird die ganze Welt nach Rio de Janeiro schauen, wenn dort die Olympischen Sommerspiele stattfinden – erstmalig in Südamerika!

Die Zahlen lesen sich beeindruckend: 10.903 Athletinnen und Athleten aus 206 teilnehmenden Nationen werden an 17 Wettkampftagen in 28 Sportarten um 918 Medaillen kämpfen. ÖOC-Präsident Karl Stoss rechnet mit 80 österreichischen Aktiven und 65 Betreuern.



Zum Vergleich: In London bestand das Olympic Team Austria aus 70 Athletinnen und Athleten und 60 Coaches. Für die meisten Sportarten (u. a. Beachvolleyball, Boxen, Gewichtheben, Judo, Kanu, Moderner Fünfkampf, Radfahren, Ringen, Rudern, Tennis, Tischtennis und Triathlon) geht die Qualifikationsphase im Mai und Juni 2016 zu Ende. Am längsten läuft die Frist für Golfer, Leichtathleten und Schwimmer – jeweils bis 11. Juli 2016. Das ÖOC wird die ersten Nominierungen im Dezember 2015 bekannt geben. Insgesamt sind drei Nominierungsreihen geplant. „Wir wollen einerseits unsere Top-Athleten so schnell wie möglich vom Qualifikationsdruck befreien und andererseits allen Ausdauersportlern eine angemessene Vorbereitungsphase ermöglichen“, erklärt Karl Stoss das Prozedere. Im ÖOC laufen die Vorbereitungen seit über einem Jahr auf Hochtouren. Mitte August fand das „Chef de Mission“-Seminar in Rio de Janeiro statt. Österreich war durch ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Chef de Mission Christoph Sieber und Cornelia Hinterleitner, Leiterin Games Preparation, vertreten.

In den Plenarsitzungen wurden vom Organisationskomitee alle Bereiche – von Akkreditierung über Reise-Management, Logistik bis hin zum Ticketing – präsentiert, die wichtigsten Ansprechpartner für die Nationalen Olympischen Komitees vor Ort vorgestellt und es wurde über den Stand der Bauarbeiten in den vier Wettkampfbereichen – Barra da Tijuca, Deodoro, Maracanã und Copacabana – informiert. „In den letzten Wochen und Monaten konnten große Fortschritte erzielt werden, mittlerweile liegt das Organisationskomitee sogar vor dem Zeitplan“, berichtet Generalsekretär Mennel. Sorgen bereitet nach wie vor die Wasserqualität an den Wettkampfstätten der Segler, Ruderer und Triathleten. Die ÖOC-Delegation machte sich beim Test-Event der Segler, das zur gleichen Zeit stattfand und für Österreich mit Platz zwei durch Nico Delle Karth und Niko Resch sowie drei weiteren Booten in den Medal Races erfolgreich zu Ende ging, selbst ein Bild in der Guanabara-Bucht. „Anders als bei unserem letzten Besuch in Rio war der Gestank komplett weg, es waren auch einige Müllboote unterwegs“,





so Christoph Sieber. Bis zum Beginn der Spiele soll die Flotte der Müllboote noch einmal aufgestockt werden. Zudem werden bei den Zuflüssen zur Marina da Gloria Fangnetze installiert. Mehr Eindrücke von den Sportstätten konnten die ÖOC-Vertreter bei der Venue Tour sammeln. Besonders angehten zeigten sich Peter Mennel und Co. von den Sportstätten in Deodoro, der nördlichsten der vier Wettkampfbereiche. Im Mittelpunkt einer spektakulären Anlage steht der neue Wildwasserkanal, der das Herzstück bildet und von der BMX- und der Mountainbike-Strecke eingerahmt ist. Die Schießanlage ist ebenso fertig wie das Reitzentrum für die Spring- und Dressurreiter. Auch der Moderne Fünfkampf wird in Deodoro ausgetragen – erstmals werden die Bewerbe für alle fünf Disziplinen an einem Ort veranstaltet. Seit Mitte Juli finden die verschiedenen Test-Events an den Olympia-Sportstätten statt, insgesamt 44 an der Zahl. Neben den Seglern haben sich auch die Triathleten und Beachvolleyballer bereits ein Bild von den Bedingungen vor Ort gemacht. Ende November feiert der Wildwasserkanal seine Premiere, zeitgleich schlagen die Golfer, die ein Olympia-Comeback feiern, erstmals auf dem anspruchsvollen 18-Loch-Kurs ab. Im Jänner sind die Judokas im Einsatz, für Wasserspringer Constantin Blaha geht es beim Weltcup im Februar um ein Ticket für die Olympischen Spiele. Spätestens am 11. Juli 2016 wird dann feststehen, welche rot-weiß-roten

Athletinnen und Athleten drei Wochen später ins Olympische Dorf unweit des Olympic Parks im Stadtteil Barra da Tijuca einziehen. Die 34 Appartementblocks mit zwölfstöckigen Häusern und Platz für 17.700 Athleten und Betreuer sind bereits zu 90 Prozent fertiggestellt. „Wir haben einen Musterkomplex mit Zimmern, Aufenthaltsraum, Office und dem medizinischen Bereich gesehen, da bleibt kein Wunsch offen. Dazu kommen Swimming Pool, ein Freizeitzentrum mit Fußball-, Tennis- und Beachvolleyballplätzen und ein Shuttle zum Strand“, erzählt Cornelia Hinterleitner. Eine Neuheit ist das Olympic Training Center, in dem die Sportlerinnen und Sportler in rund elf Monaten optimale Trainingsbedingungen für bis zu elf verschiedene Sportarten vorfinden sollen. Die Vorbereitungen für das größte Sport-Event der Welt laufen auf Hochtouren, die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro versprechen mit bis zu acht Millionen Besuchern aus der ganzen Welt ein großes, buntes Fest zu werden.

*Erster Ansprechpartner für Ticketing- und Reiseanfragen für alle Sportfans, die dem österreichischen Team vor Ort die Daumen drücken möchten, ist ÖOC-Partner Vietentours.*

*Alle Informationen über die verschiedenen Komplettpakete und Angebote gibt es auf der Homepage [vietentours.at](http://vietentours.at) oder bei der Info-Hotline unter:*

*+43 1 710 56 90 13.*

## KAMPF UM DIE OLYMPIA-TICKETS

Die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro läuft quer durch alle Sportarten auf Hochtouren. Bislang wurden 22 Quotenplätze – von insgesamt 27 Aktiven – für Österreich erreicht.

### BOGENSCHIESSEN (1):

Laurence Baldauff (Frauen, Einzel)

### LEICHTATHLETIK (4):

Beate Schrott (100-m-Hürden)  
Jennifer Wenith (5.000 m)  
Gerhard Mayer (Diskus)  
Lukas Weißhaidinger (Diskus)

### SCHWIMMEN (4):

Birgit Koschischek (50-m-Freistil)  
Lisa Zaiser (200-m-Lagen, 200-m-Freistil)  
Felix Auböck (1.500-m-Freistil, 400-m-Freistil)  
David Brandl (400-m-Freistil)

### SEGELN (4):

Lara Vadlau/Jolanta Ogar (470er Damen)  
Thomas Zajac/Tanja Frank (Nacra17)  
Nico Delle Karth/Niko Resch (49er)  
Matthias Schmid/Florian Reichstädter (470er Herren)

### SCHIESSEN (5):

Olivia Hofmann (Luftgewehr 10 m)  
Stefan Raser (KK liegend)  
Gernot Rumppler (KK-Dreistellungsmatch)  
Alexander Schmirl (Luftgewehr 10 m)  
Sebastian Kuntschik (Skeet)

### RUDERN (2):

Bernhard und Paul Sieber (Leichtgewichts-Doppelzweier Männer, LM2x)  
Magdalena Lobnig (Frauen-Einer, W1x)



ÖRV-Präsident Horst Nussbaumer und ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel freuten sich Anfang September bei der Ruder-WM am Lac d'Aiguebelette (Frankreich) über zwei Olympia-Quotenplätze für Österreich – die ersten seit Athen 2004.

### KANU SLALOM (2):

Violetta Oblinger-Peters (Kajak-Einer, Damen)  
Mario Leitner (Kajak-Einer, Herren)

## DIE SPORTSTÄTTEN DER OLYMPISCHEN SPIELE

Erstmals in der Geschichte finden die Olympischen Spiele in Südamerika statt. Vom 5. bis zum 21. August 2016 werden in der brasilianischen Millionenstadt Rio de Janeiro die Medaillen vergeben. Die Sportstätten befinden sich in vier Zonen.

- Barra da Tijuca (u. a. Judo, Schwimmen, Tischtennis, Golf, Tennis)
- Deodoro (u. a. Kanu, Mountainbike, Moderner Fünfkampf, Schießen)
- Maracanã (u. a. Bogenschießen, Fußball, Leichtathletik, Volleyball)
- Copacabana (u. a. Segeln, Rudern, Triathlon, Beachvolleyball)

Die Eröffnungs- und Schlussfeier werden – wie auch das Fußball-Finale – im mehr als 78.000 Zuschauer fassenden Maracanã-Stadion ausgetragen. Die Leichtathletik-Entscheidungen finden im Olympiastadion Nilton Santos statt. Insgesamt wird es in Rio de Janeiro Wettkämpfe in 28 Sportarten geben. Neu bzw. wieder dabei sind Rugby und Golf in der 7er-Variante.



## AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, APP!

Egal, wo Sie gerade unterwegs sind – mit der Projekt-Rio-App für Handy oder Tablet verpassen Sie nichts mehr. Begleiten und unterstützen Sie die besten Sommersportler des Landes auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro.

### Das bietet die Projekt Rio-App:

- täglich aktuelle News, Bilder und Videos
- Countdown: alle Wettkämpfe auf einen Blick
- die Highlights aus allen Social Media-Channels
- einen gemeinsamen Hashtag: **#WirhabeneinZiel**
- ein Quiz, bei dem Sie Ihr Wissen testen
- ein Gewinnspiel, bei dem Sie Punkte sammeln

Jetzt die Projekt-Rio-App downloaden und alle Infos direkt aufs Handy oder Tablet bekommen. Die App steht im Apple iTunes und im Google Play Store kostenlos zum Download zur Verfügung.





## INTERVIEW

mit Lara Vadlau

### „Wir mussten bei null beginnen!“

**W**elt- und Europameisterinnen waren Lara Vadlau und Jolanta Ogar schon. Im nächsten Jahr möchten die beiden 470er-Seglerinnen in Rio de Janeiro Olympia-Gold folgen lassen. Das Test-Event in der Marina da Glória Mitte August war für Steuerfrau Vadlau und Vorschoterin Ogar eine wichtige Standortbestimmung, die mit Platz sieben endete.

**OLYMPIA REPORT:** Lara, welche Erkenntnisse hat euch das Test-Event in Rio de Janeiro gebracht, wo müsst ihr noch nachbessern?

**Lara Vadlau:** Wir haben alles versucht, aber es war die gesamte Regatta über nicht wirklich der Flow drin. Das abschließende Medal Race war symptomatisch für die gesamte Serie. Am Anfang hat es super ausgesehen, dann hat der Wind ausgesetzt, und der Rhythmus war weg. Aber in Anbetracht der Umstände war die Leistung nicht schlecht.

**OLYMPIA REPORT:** Du hast dir im März das Kreuzband im rechten Knie gerissen. Merkst du noch etwas von dieser Verletzung?

**Vadlau:** Wir konnten aufgrund mei-

ner Kreuzband-Verletzungen in der Vorsaison vier Monate und heuer zehn Wochen nicht segeln. Natürlich haben wir noch Nachholbedarf, das haben wir vor der Regatta gewusst und das hat sich auch bestätigt. Wir wissen aber, wo wir den Hebel ansetzen müssen und was bis zu den Spielen zu tun ist.

**OLYMPIA REPORT:** Aufregung gab es um einen Protest der Französin, der erst zur Disqualifikation führte und dann doch zurückgenommen wurde. Was war da los?

**Vadlau:** Der Protest und die Entscheidung der Jury waren für uns nicht nachvollziehbar, deshalb haben wir Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt. Dieser wurde aufgrund neuer Zeugenaussagen und dank des digitalen Beweismaterials positiv behandelt und die Disqualifikation aufgehoben. Die nervliche Belastung war extrem hoch, aber vielleicht war das auch ein wichtiger Test für Rio.

**OLYMPIA REPORT:** Wie würdest du das Olympia-Revier vor Rio beschreiben?

**Vadlau:** Es ist extrem schwer und facettenreich, ganz anders als wir es aus

Europa gewohnt sind. Manchmal hast du sehr hohe Wellen, die Strömungen sind schwer herauszufinden. Selbst in der Bucht herrschen verschiedene Strömungen. Das braucht viel Zeit, bis man diese kennt.

**OLYMPIA REPORT:** Ist das ein Revier, das den Welt- und Europameisterinnen Vadlau/Ogar liegt?

**Vadlau:** Allmählich würde ich sagen: Ja! Wir kommen immer besser mit den Verhältnissen zurecht – und auch mit dem Drumherum. Anfangs hat sich ein bisschen ein Lagerkoller bei uns eingestellt, aber mittlerweile fange ich an, Rio zu mögen.

**OLYMPIA REPORT:** Ihr seid für viele Sportfans in Österreich die große Medaillenhoffnung für 2016. Wie geht ihr damit um?

**Vadlau:** Rio ist für jeden ein komplett neues Revier, wir mussten alle bei null beginnen. Sowohl was das Material als auch was die seglerischen Erfahrungen betrifft. Wir waren jetzt von Juli bis Ende August hier, haben dafür auch die Europameisterschaften geopfert. Man wird im nächsten Jahr sehen, ob sich der Aufwand letztlich ausgezahlt hat.



Reisen  
Sie mit!

# Olympische Spiele RIO DE JANEIRO

Exklusive Reisepakete  
mit attraktivem  
Rahmenprogramm

5.- 21. August 2016



AUTHORISED  
TICKET  
RESELLER

- > Flug nach Brasilien
- > Große Hotelauswahl
- > Tickets zu Wettkämpfen
- > Treffen mit Olympiastars
- > Hospitality und 4 Olympiapartys
- > Ausflüge Zuckerhut, Christus, Favelas-Jeep tour
- > Nachtouren Salvador, Amazonas, Iguazu-Fälle



## Sportreisen 15/16

Fußball: EM Frankreich, dt./engl./span.+ Champions Lg., Handball-EM Polen + Final Four, Wintersport, Formel 1, DTM, US Sports, Super Bowl u.v.m.  
Bitte fordern Sie den Katalog an:



OFFIZIELLER REISEPARTNER  
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

**Vientours** Austria GmbH · Seidlgasse 21 · 1030 Wien  
Tel.: 01-710 56 90 · info@vientours.at · www.vientours.at

Besonderes Jubiläum für „I believe in you“



## I believe in you

Zehn Monate nach dem Launch feierte „I believe in you“ ein ganz besonderes Jubiläum: Das 50. Projekt wurde erfolgreich finanziert – und es war zugleich das bislang größte in der noch jungen Erfolgsgeschichte der vom Österreichischen Olympischen Comité und der Sporthilfe gegründeten Crowdfunding-Plattform. Das Hockey-Nationalteam sammelte 12.270 Euro für

eine erfolgreiche Zukunft. Im Sommer verpassten die amtierenden Vize-Europameister in der Halle die Qualifikation für die Olympischen Spiele 2016 beim Halbfinale der World League in Buenos Aires noch knapp. In vier Jahren möchten die ÖHV-Herren in Tokio aber um olympisches Edelmetall kämpfen. „Dank der großartigen Unterstützung für unser Projekt können wir in Zukunft noch professioneller arbeiten“, so Teamchef Tomasz Laskowski. Für die Jungs vom U14-Baseball-Nationalteam geht es dank „I believe in you“ doch zur PONY World Series nach Washington, USA, einem der wichtigsten Nachwuchsturniere der Welt. Skeleton-Ass Janine Flock konnte mithilfe ihrer

Förderer den Sommer in Österreich gegen das deutlich kühlere Kanada tauschen. Dort arbeitete die Tirolerin auf einer vereisten Bahn an ihrem Start – und das mit zwei der schnellsten Starterinnen der Welt. „Daheim wäre das nicht möglich gewesen, dadurch nehme ich einen großen Trainingsvorsprung in die nächste Saison mit“, so die amtierende Gesamt-Weltcupsiegerin, die 2016 auf ihrer Heimbahn in Innsbruck-Igls Weltmeisterin werden möchte. Insgesamt wurden durch „I believe in you“ bereits mehr als 150.000 Euro für den heimischen Sport finanziert. Um mitzumachen, muss man keine Unsummen spenden. Los geht's bereits ab zehn Euro.

**AKTUELLE PROJEKTE AUF [www.ibelieveinyou.at](http://www.ibelieveinyou.at)**



### **WOLFGANG EIBECK HIGHTECH FÜR DIE PARALYMPICS**

Der Radfahrer ist einer der erfolgreichsten Behindertensportler des Landes. Sieben Medaillen bei sechs Paralympics – der 42-Jährige ist noch immer mit Übergepäck nach Hause gekommen. Damit das auch 2016 in Rio de Janeiro der Fall ist, muss der Straßen- und Zeitfahrpezialist seine Rennmaschinen noch ein wenig „tunen“. Und zwar mit einem SRM-Wattmesssystem, um Training und Wettkämpfe so professionell steuern zu können wie die Stars der Tour de France und mit einer elektronischen Schaltung für sein Straßenrad. „Meine aktuelle Schaltung ist so alt, da bekomme ich nicht einmal mehr Ersatzteile dafür.“



1%



### **STEPHANIE BRUNNER AUF DEN SPUREN VON ANNA FENNINGER**

Schon seit ihrer Kindheit steht die junge Tirolerin auf den zwei Brettern, die ihr die Welt bedeuten. Mittlerweile hat sie den Sprung in den A-Kader geschafft. Das nächste Ziel sind Einsätze im Weltcup, Seite an Seite mit ihren großen Vorbildern. „Ich bin überzeugt, dass ich es schaffen kann.“ Um sich diesen Traum zu verwirklichen, kehrt Brunner sogar ihrer Heimat Tux den Rücken und übersiedelt nach Innsbruck. „Dadurch spare ich mir täglich bis zu zweieinhalb Stunden im Auto und kann die wertvolle Zeit fürs Training nützen.“ Weil ihre Familie in Sachen Unterstützung an ihre Grenzen stößt und Sponsoren noch rar gesät sind, hofft die Junioren-Weltmeisterin im Slalom auf Unterstützung für ihren Umzug.



1%



## MORITZ PRISTAUZ/MARTIN ERMARCORA GEMEINSAM AN DIE WELTSPITZE

Das Ziel des Beachvolleyball-Duos ist ambitioniert: „Wir wollen es zusammen bis an die Weltspitze schaffen!“ Wir, das sind Moritz Pristauz und Martin Ermarcora, das zurzeit beste österreichische Nachwuchsteam am Beach. Ihre Ziele sind klar definiert: U22-Europameister, World Tour und die Olympischen Spiele 2020 in Tokio. „Wir gehen immer ans Limit, um unsere Ziele zu erreichen.“ Um das nächste Level zu erreichen, soll das Umfeld professionalisiert werden: Athletenbetreuung und Physiotherapie verursachen enorme Kosten. Unterstützen wir die beiden Beach-Hoffnungen auf ihrer „Road to Tokio“.



1%

## OLYMPIC AUSTRIA Olympiazentren

### Mit neuen Analyse-Methoden einen Schritt voraus

Das Österreichische Olympische Comité und das Olympiazentrum Sportland OÖ präsentierten im Juli zwei gemeinsame Forschungsprojekte. Das Olympiazentrum in Linz erhält für die Jahre 2015, 2016 und 2017 jährlich 50.000 Euro Fördergeld vom ÖOC, um spezielle Projekte für den Spitzensport voranzutreiben. Konkret: Die oberösterreichischen Schwimmer werden bei ihrer Videoanalyse unterstützt, die Langläufer bekommen neuen Antrieb. „Damit das ÖOC so ein Projekt bewilligt, gibt es eine Reihe von Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen“, erklärte Generalsekretär Peter Mennel. Dazu gehören eine entsprechende Erfolgswahrscheinlichkeit, ein vernünftiges Kosten-Nutzen-Verhältnis und die Transfermöglichkeit zu anderen Olympiazentren. „All das ist bei den beiden Projekten gegeben. Bei der Unterwasser-Videoanalyse für Lisa Zaiser und Co. wäre es ganz in unserem Sinne, wenn sich der Erfolg des Projektes bereits bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro in

Ergebnissen ablesen ließe.“ Das hofft auch der oberösterreichische Sportlandesrat Michael Strugl: „Es freut uns sehr, dass das Olympiazentrum erstmals vom ÖOC finanzielle Mittel erhält, um Projekte im Forschungsfeld der Biomechanik realisieren zu können, die dem Spitzensport zugutekommen.“ Für die erfolgreiche Linzer Schwimmgruppe um Trainer Marco Wolf haben Sportwissenschaftler Mark Reinhaller und Biomechaniker Shahab Daban ein modernes Unterwasser-Videoanalyse-System zur Verbesserung der Schwimmtechnik entwickelt. „Die entscheidenden Dinge beim Schwimmen passieren unter Wasser, aber da ist man als Trainer eigentlich blind“, erklärte Wolf, der nun bis zu sechs Kameras im Schwimmbecken positionieren kann. Die Aufnahmen werden sofort mittels eigener Software analysiert. Vorteil: Die Athletinnen und Athleten können noch während des Trainings an den Bewegungsläufen arbeiten. Im Fokus der Analyse stehen die verschiedenen Winkel bei Startsprung und Wende, die

einzelnen Komponenten der Bewegung, z. B. beim Staffelwechsel, und die Position des Schwimmers im Wasser. „Für uns ist das ein großer Schritt in Richtung noch professionelleres Umfeld“, betonte Olympia-Hoffnung Lisa Zaiser. Von der ÖOC-Förderung profitieren neben den Schwimmern auch die Langläufer, die in Sachen Trainingsmethodik ebenfalls innovative Schritte setzen. In Kooperation mit der Fachhochschule Linz werden spezielle Skiroller mit Druckbelastungs-Sensoren entwickelt, die den Athletinnen und Athleten sofort Rückmeldung geben. Dieses Projekt befindet sich zwar noch im Entwicklungsstadium, aber: „Unsere Skiroller werden für die Langläufer im Olympiazentrum eine echte Innovation sein, da Fehler bereits frühzeitig erkannt und bereits vor der Entstehung ausgebessert werden können.“ Mehr über die Leistungen der Olympiazentren in Dornbirn, Innsbruck, Klagenfurt, Linz und Salzburg erfahren Sie auf [www.olympiazentren.at](http://www.olympiazentren.at).

## OLYMPISCHE WINTERSPIELE *Peking 2022*

### Eine logistische Herausforderung

**P**eking machte bei der 128. IOC-Session in Kuala Lumpur mit 44:40 Stimmen das Rennen um die Austragung der Olympischen Winterspiele 2022 gegenüber Almaty. Peking ist damit weltweit die erste Stadt, die Sommer- und Winterspiele organisiert. Die Sommerspiele waren 2008 in Chinas Hauptstadt ausgetragen worden. Nach den Sommerspielen 2016 in Rio werden also die nächsten drei Olympischen Spiele allesamt in Asien stattfinden: die Winterspiele 2018 in Pyeongchang (Südkorea), die Sommerspiele 2020 in Tokio (Japan) und die

Winterspiele 2022 in Peking. „Wir gratulieren China zur Austragung der Spiele 2022. Es war am Ende eine denkbar knappe Entscheidung. Wenn man alpine und nordische Kriterien heranzieht, dann hätte aus unserer Sicht vieles für Almaty gesprochen, noch dazu wenn man bedenkt, dass praktisch alle Sportstätten schon existieren“, meinte ÖOC-Präsident Karl Stoss unmittelbar nach der Vergabe. „Logistisch werden die Winterspiele in Peking aufgrund der weiten Wege (von Peking ins Skigebiet) zur großen Herausforderung“, kommentierte Generalsekre-

tär Peter Mennel. „Dazu kommt die Kostenfrage – drei Spiele hintereinander in Asien, das wird die Budgets der europäischen Komitees stark belasten.“ Die Olympischen Jugend-Winterspiele (YOG) 2020 wurden an Lausanne vergeben. „Das Konzept der Schweizer war sehr sympathisch und stimmig“, betonte Karl Stoss. „Diese Vergabe sehen wir als klares Bekenntnis zur Agenda 2020 – mit kurzen Wegen, vergleichsweise geringen Investitionen und einigen Bewerbungen im Nachbarland Frankreich“, meinte Peter Mennel.



## OLYMPIC AUSTRIA *Social Media*

### Social Media



Super Rennrad-Tour mit Trainingsbuddy @haukemax. Und jetzt ab an den See ...  
@HReichert



Junioren-Weltmeister!!! Danke an das gesamte #heli-teamaustria und alle, die mich unterstützt haben!!!  
@MorgensternT



Spektakuläre Flugstunde mit @Diver\_cocoblaha. Dieses Video MÜSST ihr gesehen haben! #WirhabeneinZiel  
@WirhabeneinZiel



Zum ersten Mal in der Geschichte finden die #Olympics in Südamerika statt. @Rio2016\_en #1YearToGo  
@Olympics



Ready for the fight!  
Kanutin Viktoria Schwarz ist bereit für die Weltmeisterschaften in Mailand.



Ohne Worte.  
Marcel Hirscher postet Urlaubsgrüße auf seiner Facebook-Seite.



Freier Nachmittag in Teneriffa!  
@lisazaiser



Die Leichtathleten vom #TeamAustria beim EYOF 2015 in Tiflis im Ricci-Klotz-Look.  
Das etwas andere Medaillenfeier-Selfie von ÖLV – Youth.

X - D R E A M

20 YEARS

by adelsberger

WAHN  
SINN

jubiläum

... let's celebrate 20 YEARS



adelsberger.at

auffallend anziehend

OFFIZIELLER AUSSTATTER  
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Bischofshofen

Mo » Fr 10.00 - 18.30 Uhr

Sa 10.00 - 17.00 Uhr

St. Johann im Pongau

Mo » Fr 09.00 - 18.00 Uhr

Sa 09.00 - 17.00 Uhr

[www.x-dream.at](http://www.x-dream.at)

ONLY



rich&royal

JACK & JONES

SCOTCH & SODA

Superdry

極度乾燥(しなさい)

REPLAY

REVIEW

DIESEL uvm.

## OLYMPIC AUSTRIA *Olympic Day*

### Olympic Day: Ein voller Erfolg!

Der „Olympic Day“ wird jedes Jahr am 23. Juni veranstaltet und erinnert an die Gründung des Internationalen Olympischen Komitees im Jahr 1894 in Paris durch den Franzosen Pierre de Coubertin. Österreichs fünf Olympiazentren hielten anlässlich des „Olympia-Tages“ traditionell eine Reihe von Veranstaltungen ab – ein Überblick.



#### **OLYMPIAZENTRUM KÄRNTEN**

Auf die 400 Schülerinnen und Schüler wartete in der Leichtathletik-Anlage „Leopold Wagner Arena“ ein umfangreiches Sportprogramm, bei dem die verschiedenen Aufgabenbereiche des Olympiazentrums Kärnten vorgestellt wurden: Sportwissenschaft, Sportpsychologie, Sportphysiotherapie und Sporternährung. Darüber hinaus präsentierten die Dachverbände verschiedene Sportarten, es gab ein Riesen-Trampolin und ein Training mit dem Heeressportzentrum. Olympiasieger Fritz Strobl wurde für seine sportlichen Verdienste geehrt und berichtete den Talenten von seinem Weg an die Spitze. Eine Tanzshow und eine Verlosung rundeten das umfangreiche Programm ab.

#### **CAMPUS SPORT TIROL INNSBRUCK**

Eine Schulklasse mit 20 sportbegeisterten Kids kam im Olympiazentrum in Innsbruck in den Genuss eines ganz exklusiven Vormittags. Nach einer kurzen Präsentation – spektakuläre Videoclips inklusive –, einer kleinen Führung und einer gesunden Jause hieß es: Action, Action, noch mehr Action! Zunächst zeigten die Taekwondo-Kämpfer in einem Schaukampf ihr Können. Danach ging es für die Schülerinnen und Schüler aus der Reichenau in den Krafraum, wo fünf Stationen aufgebaut waren: Reaktionstest, Sprungkraft, Gleichgewicht, Sprung- und Koordinationstest und 20-m-Sprint. Im Anschluss wurden die Besten in jeder Disziplin ausgezeichnet. „Die Begeisterung war unglaublich hoch, der Olympic Day ein voller Erfolg“, war der Sportliche Leiter Christian Raschner mehr als zufrieden.

#### **SPORTLAND OBERÖSTERREICH**

In Oberösterreich folgten 80 Schülerinnen und Schüler der Einladung des Olympiazentrums Sportland OÖ auf die Linzer Gugl, um das Zentrum besser kennenzulernen und selbst sportlich aktiv zu werden. Gemeinsam mit Karateka Bettina Plank, frischgebackene Silbermedaillengewinnerin bei den European Games in Baku, und Wasserski-Weltmeisterin Bianca Schall lernten die Schulklassen der VS Leonding, Sport-NMS Feldkirchen, Ski-Hauptschule Windischgarsten und der Sport-NMS Sandl die verschiedenen Bereiche des Olympiazentrums kennen. Im Anschluss nutzten die Talente die Möglichkeit, in den Sportarten Badminton, Handball, Judo, Leichtathletik, Kunstturnen und Tischtennis aktiv zu werden. Fachkundig betreut durch Landestrainer und Spitzensportler waren alle mit großem Eifer dabei. Der „Olympic Day“ wurde erstmals auch auf die Regionen ausgeweitet. Sechs Sport-Schwerpunktschulen boten dabei ein besonderes Programm – vom Sporttag mit verschiedenen Wettkämpfen bis zum gemeinsamen Marathon als Klasse.



**Barbara  
Schöneberger**  
Entertainerin

DER PERFEKTE WINKEL  
FÜR **2X** SAUBERERE  
ZÄHNE.\*

**Oral-B PRO 600**  
Elektrische  
Zahnbürste mit der  
neuen CrossAction®  
Aufsteckbürste



**Oral-B CrossAction®  
Aufsteckbürste**  
16°-Winkel für  
optimale Reinigung der  
Zahnezwischenräume



Die Nr.1-Zahnbürstenmarke, die Zahnärzte weltweit selbst verwenden

\* Gegenüber einer regulären Handzahnbürste.



### **SPORTSERVICE VORARLBERG**

In Dornbirn wurde ein Sportevent für acht Schulklassen (3./4. Klasse Mittelschule) organisiert. Rund 160 Schüler hatten sowohl körperlich herausfordernde Aufgaben als auch Denkaufgaben zu lösen. Die körperliche Herausforderung bestand darin, dass die Schüler acht Stationen bewältigen mussten, die von den jeweiligen Landestrainern organisiert wurden: Leichtathletik – Sven Benning, Ringen – Kai Nöster, Ski nordisch – Christoph Kraxner, Turnen – Lubo Matera, Judo – Holger Scheele, Schützen – Wolfram Waibel, Ski alpin – Pepi Hirschbühl, Karate – Walter Braitsch. An jeder Station war zudem ein Top-Athlet als Motivator dabei, allen voran die Judoka Laurin Böhler und Desirée Klinger, Turner Michael Fussenegger, Sprinterin Bettina Rinderer und der ehemalige Skispringer Matthias Troy. Ex-Schütze Wolfram Waibel hatte seine zwei Olympiamedaillen von Atlanta 1996 mitgebracht. Den Abschluss des Programms bildete ein Olympia-Quiz.



### **OLYMPIAZENTRUM SALZBURG**

Das Olympiazentrum und der Fachbereich für Sport- und Bewegungswissenschaft der Universität Salzburg luden zwei Schulklassen ein, um ihnen einen Blick hinter die Kulissen – also in den Trainingsalltag und den wissenschaftlichen Hintergrund der Trainingsarbeit – zu geben. In der Schießhalle konnten die Jugendlichen mit den Trainern des Salzburger Schützenbundes trainieren, am Biathlonstand wurde das Schießen unter Belastung geübt. Beim 60-m-Sprint wurde die Bodenkontaktzeit der Schüler gemessen, während im Ausdauerlabor Fahrrad- und Handbike-Ergometrie auf dem Programm standen. Im Labor des Fachbereichs für Sport- und Bewegungswissenschaft/USI wurde die Kraft in der Beinstreckermuskulatur der Jugendlichen gemessen. Abschließend konnten die Schüler noch psychologische Testverfahren, die im Spitzensport eingesetzt werden, kennenlernen.



So unterschiedlich die verschiedenen Angebote am „Olympic Day“ waren – in einem waren und sind sich die fünf Olympiazentren einig: „Wir möchten möglichst viele Sportlerinnen und Sportler für die Olympischen Spiele vorbereiten – Rio 2016, Pyeongchang 2018, Tokio 2020 und darüber hinaus.“



**LENZ**

since 1987

# SUPPORT YOUR PERFORMANCE

Wer hoch hinaus will braucht starken Support! Seit 1987 bietet Lenz aus Österreich innovative Produkte für mehr Komfort bei Sport, Arbeit und Freizeit.

## HEAT, DRY & HYGIENE

heat glove



heat vest



heat sock



BRAND NEW  
heat app

## FUNCTION WEAR



compression sock

space dryer



space warmer



[www.lenzproducts.com](http://www.lenzproducts.com)



OFFIZIELLER AUSSTATTER  
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

## DIE GESAMMELTEN ERGEBNISSE

### BADMINTON:

#### Herren, Einzel:

1.	Pablo Abian	ESP
	Luka Sebastian Wraber	AUT
	(out im Achtelfinale)	

### BEACHVOLLEYBALL:

#### Damen:

1.	Nicole Eiholzer/Nina Betschart	SUI
2.	Lena Maria Plesiutchnig/Katharina Schützzenhöfer	AUT
3.	Ieva Dumbaša/Monika Povilaityte	LTU
25.	Valerie Teuffl/Bianca Nadine Zass	AUT
	(out in Gruppe B mit einem Sieg, zwei Niederlagen)	

#### Herren:

1.	Martins Plavins/Haralds Regza	LAT
5.	Lorenz Peter Petutschnig/Tobias Winter	AUT
	(out im Viertelfinale)	
17.	Peter Eglseer/Daniel Müllner	AUT
	(out in Eliminationsrunde)	

### BOGENSCHIESSEN:

#### Damen:

1.	Karina Winter	GER
	Sabine Mayrhofer-Gritsch	AUT
	(out Eliminationsrunde der letzten 32)	

#### Herren:

1.	Miguel Alvarino Garcia	ESP
	Alexander Bertschler	AUT
	(out Eliminationsrunde der letzten 32)	

#### Mixed:

1.	Italien	
21.	Sabine Mayrhofer-Gritsch/Alexander Bertschler	AUT

### BOXEN:

#### Herren -91 kg:

1.	Abdulkadir Abdullayev	AZE
	Stefan Nikolic	AUT
	(out in Runde 1)	

### FECHTEN:

#### Damen:

##### Florett:

1.	Alice Volpi	ITA
17.	Olivia-Maria Wohlgemuth	AUT
	(out in Runde der letzten 32)	

##### Degen:

1.	Ana Maria Branza	ROU
	Paula Schmidl	AUT
	(out in Gruppenphase, zwei Siege, 4 Niederlagen)	

### Herren:

#### Florett:

1.	Alessio Foconi	ITA
9.	René Pranz	AUT
	(out im Achtelfinale)	

#### Säbel:

1.	Andriy Yagodka	UKR
17.	Matthias Willau	AUT
	(out in Runde der letzten 32)	

### JUDO:

#### Damen:

##### -70 kg:

1.	Kim Polling	NED
2.	Laura Vargas Koch	GER
3.	Bernadette Graf	AUT
3.	Szaundra Diedrich	GER

##### -63 kg:

1.	Martyna Trajdos	GER
7.	Kathrin Barbara Unterwurzacher	AUT
	Hilde Drexler	AUT
	(out in Runde 1)	

##### -57 kg:

1.	Telma Monteiro	POR
7.	Sabrina Filzmoser	AUT
	Tina Zeltner	AUT
	(out im Achtelfinale)	

#### Herren:

##### +100 kg:

1.	Adam Okruashvili	GEO
	Daniel Allerstorfer	AUT
	(out in Runde 1)	

##### -100 kg:

1.	Henk Grol	NED
	Christoph Kronberger	AUT
	(out in Runde 1)	

##### -81 kg:

1.	Avtandil Tchrikishvili	GEO
	Marcel Ott	AUT
	(out in Runde 1)	

##### -60 kg:

1.	Beslan Mudranov	RUS
	Ludwig Paischer	AUT
	(out im Achtelfinale)	

### KAJAK:

#### Kajak Einzel (K1):

#### Damen:

##### 500 m:

1.	Danuta Kozak	HUN	2:03,569 Min.
2.	Yvonne Schuring	AUT	2:04,708 Min.
3.	Ewelina Wojnarowska	POL	2:05,389 Min.

##### 200 m:

1.	Marta Walczykiewicz	POL	40,795 Sek.
12.	Yvonne Schuring	AUT	42,906 Sek.

##### 5.000 m:

1.	Marya Litvinchuk	BLR	22:48,990 Min.
12.	Yvonne Schuring	AUT	24:17,057 Min.

## Herren:

### 5.000 m:

1.	Max Hoff	GER	20:01,864 Min.
14.	Christoph Kornfeind	AUT	21:52,276 Min.

### 1.000 m:

1.	Max Hoff	GER	3:28,205 Min.
28.	Christoph Kornfeind	AUT	3:51,215 Min.

## KARATE:

### Damen:

#### Kumite -68 kg:

1.	Irina Zaretska	AZE
2.	Alisa Theresa Buchinger	AUT
3.	Marina Rakovic	MNE

#### Kumite -50 kg:

1.	Serap Ozelik	TUR
2.	Bettina Plank	AUT
3.	Alexandra Recchia	FRA

## LEICHTATHLETIK:

### Teambewerb:

1.	Slowakei	458,5 Punkte
2.	Österreich	458 Punkte
3.	Israel	430 Punkte

## BMX:

### Herren:

1.	Joris Daudet	FRA
	Tobias Franek (out in der Qualirunde und out in Runde 1 (Motos))	AUT

## MOUNTAINBIKE:

### Damen:

1.	Jolanda Neff	SUI	1:31:05 Stunden
12.	Lisa Mitterbauer	AUT	1:39:07 Stunden

### Herren:

1.	Nino Schurter	SUI	1:41:04 Stunden
14.	Gregor Gerhard Raggl	AUT	1:48:16 Stunden

## STRASSENRAD:

### Damen:

1.	Alena Amaliousik	BLR	3:20:36 Stunden
22.	Martina Ritter	AUT	3:25:53 Stunden
40.	Jacqueline Hahn	AUT	3:34:09 Stunden

### Herren:

1.	Luis Leon Sanchez Gil	ESP	5:27:25 Stunden
52.	Jan Sokol	AUT	5:42:25 Stunden
54.	Andreas Hofer	AUT	gleiche Zeit

## ZEITFAHREN:

### Damen:

1.	Ellen van Dijk	NED	32:26,87 Min.
5.	Marina Ritter	AUT	33:51,77 Min.

### Herren:

1.	Vasil Kiryienka	BLR	59:36,03 Min.
23.	Andreas Hofer	AUT	1:04:48,51 Std.

## RINGEN:

### Damen:

#### Freistil -69 kg

1.	Alina Stadnik Makhynia	UKR
5.	Martina Kuenz	AUT

#### Freistil -60 kg

1.	Marianna Sastin	HUN
	Sabrina Seidl (out im Viertelfinale)	AUT

### Herren:

#### Griechisch-römisch:

##### -130 kg:

1.	Riza Kayaalp	TUR
	Lukas Hörmann (out im Achtelfinale)	AUT

##### -98 kg:

1.	Islam Magomedov	RUS
	Daniel Gastl (out im Achtelfinale)	AUT

##### -85 kg:

1.	Davit Chakvetadze	RUS
	Amer Hrustanovic (out in 2. Hoffnungsrunde)	AUT

##### -80 kg:

1.	Evgeny Saleev	RUS
	Michael Wagner (out in 2. Hoffnungsrunde)	AUT

##### -75 kg:

1.	Elvin Mursaliyev	AZE
	Florian Marchl (out in Qualifikationsrunde)	AUT

##### -66 kg:

1.	Artem Surkov	RUS
	Benedikt Sebastian Puffer (out in Qualifikationsrunde)	AUT

#### Freistil:

##### -97 kg:

1.	Khetag Gazyumov	AZE
	Johannes Ludescher (out in Qualifikationsrunde)	AUT

##### -86 kg:

1.	Abdulrashid Sadulaev	RUS
	Dominic Klaus Peter (out in Qualifikationsrunde)	AUT

##### -70 kg:

1.	Magomedrasul Gazimagomedov	RUS
	Georg Marchl (out im Achtelfinale)	AUT

##### -65 kg:

1.	Togrul Asgarov	AZE
	Maximilian Ausserleitner (out in Qualifikationsrunde)	AUT

## SAMBO:

### Herren:

#### +100 kg:

1.	Artem Osipenko	RUS
	Kevin Rasit Cekic (out im Viertelfinale)	AUT

## SCHIESSEN:

### Damen:

#### Kleinkalibergewehr, 50 m, 3-Stellungskampf:

1.	Petra Zublasing	ITA	464,7 Punkte
2.	Laurence Brize	FRA	454,6 Punkte
3.	Olivia Helga Hofmann	AUT	443,2 Punkte
32.	Stephanie Beatrix Obermoser	AUT	

#### Luftgewehr, 10 m:

1.	Andrea Arsovic	SRB
18.	Olivia Helga Hofmann	AUT
29.	Stephanie Beatrix Obermoser	AUT

#### Pistole, 25 m:

1.	Heidi Diethelm Gerber	SUI
7.	Sylvia Steiner	AUT

#### Luftpistole, 10 m:

1.	Zorana Arunovic	SRB
8.	Sylvia Steiner	AUT

## Herren:

### Luftgewehr, 50 m liegend:

1.	Henri Junghaenel	GER
10.	Thomas Mathis	AUT
31.	Alexander Schmir	AUT

### Luftgewehr, 10 m:

1.	Vitali Bubnovic	BLR
13.	Alexander Schmir	AUT
35.	Thomas Mathis	AUT

### Skeet:

1.	Valerio Luchini	ITA
21.	Sebastian Kuntschik	AUT

### Trap:

1.	Alexey Alipov	RUS
30.	Andreas Scherhauer	AUT

## Mixed:

### Luftgewehr, 10 m:

1.	Petra Zublasing/Niccolo Campriani	ITA
6.	Stephanie Obermoser/Alexander Schmir	AUT

## SCHWIMMEN:

### Damen:

#### Brust:

##### 100 m:

1.	Maria Astashkina	RUS
23.	Annabelle Schwaiger	AUT

##### 200 m:

1.	Maria Astashkina	RUS
DSQ	Annabelle Schwaiger	AUT

#### Delfin:

##### 50 m:

1.	Polina Egorova	RUS	26,82 Sek.
2.	Caroline Pilhatsch	AUT	27,18 Sek.
3.	Julie Jensen	DEN	27,19 Sek.
19.	Caroline Hechenbichler	AUT	

##### 100 m:

1.	Polina Egorova	RUS
9.	Caroline Hechenbichler	AUT

##### 200 m:

1.	Julia Mrozinski	GER
14.	Caroline Hechenbichler	AUT

#### Freistil:

##### 50 m:

1.	Mariia Kameneva	RUS
27.	Cornelia Rott	AUT
28.	Caroline Hechenbichler	AUT

##### 100 m:

1.	Marrit Steenbergen	NED
28.	Cornelia Rott	AUT
42.	Lena Opatril	AUT

##### 200 m:

1.	Arina Openysheva	RUS
29.	Lena Opatril	AUT

##### 400 m:

1.	Arina Openysheva	RUS
37.	Esther Uhl	AUT

##### 800 m:

1.	Holly Hibbott	GBR
16.	Esther Uhl	AUT

##### 4x100 m:

1.	Russland
8.	Österreich (Hechenbichler, Uhl, Rott, Opatril)

##### 4x200 m:

1.	Russland
8.	Österreich (Opatril, Uhl, Rashid Taghipour, Hechenbichler)

## Rücken:

### 50 m:

1.	Caroline Pilhatsch	AUT	28,60 Sek.
2.	Pauline Mahieu	FRA	28,70 Sek.
3.	Mariia Kameneva	RUS	28,77 Sek.
20.	Cornelia Rott	AUT	

### 100 m:

1.	Polina Egorova	RUS
9.	Caroline Pilhatsch	AUT
26.	Sara Rashid Taghipour	AUT

### 200 m:

1.	Polina Egorova	RUS
12.	Sara Rashid Taghipour	AUT

### Lagen:

#### 4x100 m:

1.	Russland
13.	Österreich (Pilhatsch, Schwaiger, Hechenbichler, Rott)

## Herren:

### Brust:

#### 50 m:

1.	Andrius Sidlauskas	LTU
26.	Christopher Rothbauer	AUT

#### 100 m:

1.	Anton Chupkov	RUS
12.	Christopher Rothbauer	AUT
31.	Dominik Thomas Hitzinger	AUT

#### 200 m:

1.	Anton Chupkov	RUS
14.	Christopher Rothbauer	AUT

### Delfin:

#### 50 m:

1.	Anrii Khloptsov	UKR
16.	Filip Milcevic	AUT

#### 100 m:

1.	Daniil Pakhomov	RUS
14.	Filip Milcevic	AUT

#### 200 m:

1.	Daniil Pakhomov	RUS
15.	Filip Milcevic	AUT

### Freistil:

#### 50 m:

1.	Ziv Kalontarov	ISR
24.	Robin Michael Grünberg	AUT

#### 100 m:

1.	Duncan Scott	GBR
39.	Robin Michael Grünberg	AUT

#### 400 m:

1.	Paul Hentschel	GER
37.	Lukas Ambros	AUT

#### 800 m:

1.	Nicolas D'Oriano	FRA
9.	Lukas Ambros	AUT

#### 4x200 m:

1.	Russland
12.	Österreich (Milcevic, Grünberger, Ambros, Steffan)

### Lagen:

#### 200 m:

1.	Sebastian Steffan	AUT	2:01,39 Minuten
2.	Jarvis Parkinson	GBR	2:01,94 Minuten
3.	Martyn Walton	GBR	2:02,24 Minuten

#### 400 m:

1.	Nikolay Skolov	RUS
11.	Sebastian Steffan	AUT

## Mixed Staffel:

Freistil:

4x100 m:

1.	Russland
9.	Österreich (Milcevic, Opatril, Hechenbichler, Grünberger)

4x200 m:

1.	Russland
12.	Österreich (Milcevic, Grünberger, Ambros, Steffan)

Lagen:

4x100 m:

1.	Russland
DSQ	Österreich (Pilhatsch, Rothbauer, Hechenbichler, Grünberger)

## SYNCHRON-SCHWIMMEN:

Solo:

1.	Anisiya Neborasko	RUS	170,9924 Punkte
2.	Berta Ferreras Sanz	ESP	162,9758 Punkte
3.	Anna-Maria Alexandri	AUT	162,4333 Punkte

Duett:

1.	Valeriya Filenkova/Daria Kulagina	RUS	169,0568 Punkte
2.	Anna-Maria und Eirini-Marina Alexandri	AUT	162,8395 Punkte
3.	Yana Nariiezhna/Yelyzaveta Yakhno	UKR	161,6500 Punkte

## WASSERSPRINGEN:

Damen:

1-m-Brett:

1.	Maria Polykova	RUS
26.	Michelle Staudenherz	AUT

3-m-Brett:

1.	Katherine Torrance	GBR
27.	Hannah Lena Rott	AUT

Synchron, 3-m-Brett:

1.	Louisa Stawczynski/Saskia Öttinghaus	GER
10.	Hannah Lena Rott/Michelle Staudenherz	AUT

Herren:

1-m-Brett:

1.	Nikita Shleikher	RUS
22.	Alexander Mario Hart	AUT
29.	Moritz Pail	AUT

3-m-Brett:

1.	James Heatly	GBR
28.	Moritz Pail	AUT
29.	Alexander Mario Hart	AUT

Synchron, 3-m-Brett:

1.	Ilia Malchanov/Nikita Nikolaev	RUS
11.	Alexander Mario Hart/Moritz Pail	AUT

## TISCHTENNIS:

Damen:

Einzel:

1.	Jiao Li	NED
	Jia Liu (out in 3. Runde)	AUT
	Sofia Polcanova (out in 3. Runde)	AUT

Team:

1.	Deutschland
	Österreich (Li, Liu, Polcanova; out in 1. Runde)

## Herren:

Einzel:

1.	Dimitrij Ovtcharov	GER
	Stefan Fegerl (out in 3. Runde)	AUT
	Robert Gardos (out in 2. Runde)	AUT

Team:

1.	Portugal	
2.	Frankreich	
3.	Österreich (Fegerl, Gardos, Habesohn)	AUT

## TRIATHLON:

Damen:

1.	Nicola Spirig	SUI
DNF	Theresa Moser	AUT

## KUNSTTURNEN:

Damen:

Einzel, Mehrkampf:

1.	Aliya Mustafina	RUS
40.	Jasmin Mader	AUT
66.	Marlies Männersdorfer	AUT
DNS	Jessica Stabinger	AUT

Team:

1.	Russland
21.	Österreich (Mader, Männersdorfer, Stabinger)

Herren:

Einzel, Mehrkampf:

1.	Oleg Verniaiev	UKR
32.	Fabian Leimlehner	AUT
34.	Matthias Schwab	AUT
37.	Vinzenz Johann Höck	AUT

Team:

1.	Russland
21.	Österreich (Höck, Leimlehner, Schwab)

## RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK:

Keulen:

1.	Yana Kudryavtseva	RUS
6.	Nicol Ruprecht	AUT

Mehrkampf:

1.	Yana Kudryavtseva	RUS
11.	Nicol Ruprecht	AUT
19.	Natascha Wegscheider	AUT

# DIE ÖOC-ATHLETEN BAKU 2015

## BADMINTON

Wraber	Luka Sebastian	07.09.1990	Niederösterreich
--------	----------------	------------	------------------

## BEACH VOLLEYBALL

Eglseer	Peter	16.06.1990	Oberösterreich
Müllner	Daniel	02.02.1990	Niederösterreich
Petutschnig	Lorenz Peter	13.02.1993	Niederösterreich
Plesitschnig	Lena Maria	04.10.1993	Steiermark
Schützenhöfer	Katharina	22.09.1993	Steiermark
Teuffl	Valerie	04.09.1986	Oberösterreich
Winter	Tobias	16.10.1993	Niederösterreich
Zass	Bianca Nadine	01.06.1985	Oberösterreich

## BOGENSCHIESSEN

Bertschler	Alexander	11.07.1994	Niederösterreich
Mayrhofer-Gritsch	Sabine	06.11.1973	Tirol

## BOXEN

Nikolic	Stefan	02.09.1994	Wien
---------	--------	------------	------

## FECHTEN

Pranz	René	04.09.1985	Salzburg
Schmidl	Paula	02.06.1996	Oberösterreich
Willau	Matthias	23.06.1992	Niederösterreich
Wohlgemuth	Olivia-Maria	28.01.1992	Salzburg

## JUDO

Allerstorfer	Daniel	04.12.1992	Oberösterreich
Drexler	Hilde	01.12.1983	Wien
Filzmoser	Sabrina	12.06.1980	Oberösterreich
Graf	Bernadette	25.06.1992	Tirol
Kronberger	Christoph	29.03.1989	Salzburg
Ott	Marcel	30.10.1989	Wien
Paischer	Ludwig	28.11.1981	Salzburg
Unterwurzacher	Kathrin Barbara	05.06.1992	Tirol
Zeltner	Tina	23.12.1992	Niederösterreich

## KANU

Kornfeind	Christoph	13.11.1996	Wien
Schuring	Yvonne	04.01.1978	Oberösterreich

## KARATE

Buchinger	Alisa Theresa	26.10.1992	Salzburg
Plank	Bettina	24.02.1992	Vorarlberg

## LEICHTATHLETIK

Baierl	Anita	18.06.1988	Oberösterreich
Bassey	Ekemini	22.10.1987	Wien
Distelberger	Dominik	16.03.1990	Niederösterreich
Eberl	Elisabeth	25.03.1988	Steiermark
Egger	Michaela	15.02.1984	Salzburg
Franzmair	Nikolaus Florian	18.02.1995	Oberösterreich
Fuchs	Markus	14.11.1995	Niederösterreich
Gebhardt	Mario	25.09.1996	Niederösterreich
Grill	Benjamin	12.06.1985	Niederösterreich
Grünberg	Kira	13.08.1993	Tirol
Haslauer	Christoph	21.09.1996	Oberösterreich
Huber	Stefanie	18.10.1985	Oberösterreich
Huemer	Ina	19.10.1998	Oberösterreich
Hufnagl	Dominik	10.01.1997	Niederösterreich
Kain	Thomas Peter	24.10.1993	Niederösterreich
Kaserer	Matthias	28.04.1984	Salzburg
Kellerer	Julian Romeo	22.08.1989	Kärnten
Kilbertus	Paul	05.06.1990	Oberösterreich
Kleiser	Viola	13.11.1990	Niederösterreich
Kopic	Josip	03.06.1994	Oberösterreich
Lagger	Sarah	03.09.1999	Oberösterreich
Luyer	Nina	06.08.1998	Niederösterreich
Märzendorfer	Pamela Jasmine	11.12.1982	Wien
Matzinger	Günther	16.05.1987	Salzburg

Mayer	Gerhard	20.05.1980	Niederösterreich
Menapace	Verena	11.06.1986	Wien
Niedereder	Elisabeth	03.10.1985	Wien
Pfeil	Valentin Paul	17.07.1988	Oberösterreich
Preiner	Verena	01.02.1995	Oberösterreich
Rowe	Brenton Jon	17.08.1987	Wien
Schmied	Roman	09.07.1989	Oberösterreich
Schrempf	Carina	16.10.1994	Steiermark
Schrott	Beate	15.04.1988	Niederösterreich
Schwarzinger	Julia	29.06.1997	Oberösterreich
Siart	Benjamin	11.01.1984	Niederösterreich
Siart	Julia	03.05.1986	Niederösterreich
Siedlaczek	Dominik	11.03.1992	Wien
Smetana	Christian	18.08.1988	Wien
Steinhammer	Christian	21.10.1988	Niederösterreich
Toth	Alexandra	29.06.1995	Steiermark
Vojta	Andreas	09.06.1989	Wien
Walli	Susanne	05.05.1996	Oberösterreich
Watzek	Veronika	13.08.1985	Kärnten
Weißhaidinger	Lukas	20.02.1992	Oberösterreich
Wenth	Jennifer	24.07.1991	Niederösterreich
Wimberger	Eva-Maria	17.12.1993	Oberösterreich

## RADSPORT – BMX

Franek	Tobias	29.07.1996	Steiermark
--------	--------	------------	------------

## RADSPORT – MOUNTAIN BIKE

Mitterbauer	Lisa	13.09.1992	Salzburg
Raggl	Gregor Gerhard	08.02.1992	Tirol

## RADSPORT – STRASSENRENNEN

Hahn	Jacqueline	21.07.1991	Tirol
Hofer	Andreas	08.02.1991	Oberösterreich
Ritter	Martina	23.09.1982	Oberösterreich
Sokol	Jan	26.09.1990	Steiermark

## RINGEN

Ausserleitner	Maximilian	02.03.1993	Salzburg
Gasl	Daniel	28.06.1993	Tirol
Hörmann	Lukas	21.11.1989	Vorarlberg
Hrustanovic	Amer	11.06.1988	Salzburg
Kuenz	Martina	01.11.1994	Tirol
Ludescher	Johannes	30.01.1993	Vorarlberg
Marchl	Florian	09.03.1990	Salzburg
Marchl	Georg	08.01.1992	Salzburg
Peter	Dominic Klaus	30.07.1993	Vorarlberg
Puffer	Benedikt Sebastian	29.09.1991	Salzburg
Seidl	Sabrina	21.01.1995	Salzburg
Wagner	Michael	25.08.1992	Tirol
Cekic	Kevin Rasit	27.05.1992	Salzburg

## SCHIESSEN

Hofmann	Olivia Helga	08.08.1992	Tirol
Kuntschik	Sebastian	23.09.1988	Salzburg
Mathis	Thomas	25.04.1990	Vorarlberg
Obermoser	Stephanie Beatrix	14.10.1988	Tirol
Scherhauser	Andreas	24.07.1970	Wien
Schmir	Alexander	19.09.1989	Niederösterreich
Steiner	Sylvia	07.05.1982	Salzburg

## SCHWIMMSPORT – SCHWIMMEN

Ambros	Lukas	04.04.1997	Niederösterreich
Grünberger	Robin Michael	02.10.1998	Tirol
Hechenbichler	Caroline	11.08.2000	Oberösterreich
Hitzinger	Dominik Thomas	12.05.1997	Niederösterreich
Milcevic	Filip	25.07.1997	Niederösterreich
Opatril	Lena	07.06.1999	Tirol
Pilhatsch	Caroline	01.03.1999	Steiermark
Rashid Taghipour	Sara	24.02.1999	Salzburg

Rothbauer	Christopher	29.01.1998	Niederösterreich
Rott	Cornelia	04.08.1999	Wien
Schwaiger	Annabelle	11.11.1999	Wien
Steffan	Sebastian	01.01.1997	Oberösterreich
Uhl	Esther	14.03.1999	Salzburg

### SCHWIMMSPORT – SYNCHRONSCHWIMMEN

Alexandri	Anna-Maria	15.09.1997	Wien
Alexandri	Eirini-Marina	15.09.1997	Wien
Alexandri	Vasiliki-Pagona	15.09.1997	Wien
Breit	Raffaella	10.09.1999	Niederösterreich
Breit	Verena	10.09.1999	Niederösterreich
Gamauf	Vanessa Romana	28.09.1999	Niederösterreich
Pajer	Luna	08.09.1999	Wien
Pinter	Edit Alexa	03.09.1998	Wien
Sahinovic	Vanessa	03.12.1999	Niederösterreich

### SCHWIMMSPORT – WASSERSPRINGEN

Hart	Alexander Mario	07.03.1999	Wien
Pail	Moritz	13.05.1999	Wien
Rott	Hannah Lena	10.01.1999	Wien
Staudenherz	Michelle	06.02.1997	Wien

### TISCHTENNIS

Fegerl	Stefan	12.09.1988	Niederösterreich
Gardos	Robert	16.01.1979	Niederösterreich
Habesohn	Daniel	22.07.1986	Niederösterreich
Li	Qiangbing	30.04.1985	Niederösterreich
Liu	Jia	16.02.1982	Oberösterreich
Polcanova	Sofia	03.09.1994	Oberösterreich

### TRIATHLON

Moser	Theresa	17.01.1993	Tirol
-------	---------	------------	-------

### TURNEN – KUNSTTURNEN

Höck	Vinzenz Johann	06.03.1996	Steiermark
Leimlehner	Fabian	17.09.1987	Oberösterreich
Mader	Jasmin	26.12.1992	Tirol
Männersdorfer	Marlies	07.09.1997	Niederösterreich
Schwab	Matthias	22.01.1991	Vorarlberg
Stabinger	Jessica	02.10.1998	Tirol

### TURNEN – RHYTHMISCHE GYMNASTIK

Ruprecht	Nicol	02.10.1992	Tirol
Wegscheider	Natascha	11.08.1994	Steiermark

## OLYMPIC AUSTRIA Statistik

### EYOF Tiflis 2015

## DIE GESAMMELTEN ERGEBNISSE

### JUDO:

#### Burschen:

##### +90 kg:

1.	Stephan Hegyi	AUT
2.	Vladyslav Berezka	UKR
3.	Yahor Kukharenska	BLR
3.	Gela Zaalishvili	GEO

##### -90 kg:

1.	Onise Saneblidze	GEO
	Sebastian Schneider (out Runde 1)	AUT

##### -81 kg:

1.	Murad Kurbanismailov	RUS
9.	Christoph Gollner	AUT

##### -73 kg:

1.	Hasil Jafarov	AZE
	Saif-Islam Islamhanov (out Runde 1)	AUT

##### -66 kg:

1.	Giovanni Esposito	ITA
7.	Mathias Czizsek	AUT

##### -60 kg:

1.	Robinzon Beglarishvili	GEO
9.	Markus Hirzberger	AUT

##### -50 kg:

1.	Biagio D'Angelo	ITA
	Valentino Krnjic (out Runde 1)	AUT

#### Mädchen:

##### -70 kg:

1.	Annalisa Calagreti	ITA
7.	Maria Höllwart	AUT

##### -57 kg:

1.	Eteri Liparteliani	GEO
	Julia Laber (out Runde 1)	AUT

##### -52 kg:

1.	Mzia Beboshvili	GEO
	Aurora Steininger (out Runde 1)	AUT

### KUNSTTURNEN

#### Burschen:

##### All-Around Einzel:

1.	Joe Connor Fraser	GBR
30.	Fabio Sereinig	AUT
37.	Johannes Mairoser	AUT
41.	Lorenz Rüt	AUT

#### Mädchen:

##### All-Around Einzel:

1.	Daria Skrypnik	RUS
61.	Tamara Stadelmann	AUT
73.	Lara König	AUT

### LEICHTATHLETIK:

#### Burschen:

##### 100 m:

1.	Henrik Roger Larsson	SWE	10,72 Sek.
17.	Isaac Asare (out im Vorlauf)	AUT	11,50 Sek.

##### 200 m:

1.	Florian Barbier	FRA	21,52 Sek.
17.	Isaac Asare (out im Vorlauf)	AUT	23,65 Sek.

##### 3000 m:

1.	Elzan Bibic	SRB	8:50,10 Min.
6.	Paul Scheucher	AUT	9:10,17 Min.

##### 2.000 m Hindernis:

1.	Stefan Schmid	AUT	6:10,03 Minuten
2.	Matevz Cimermancic	SLO	6:13,66 Minuten
3.	Timothee Mischler	FRA	6:15,19 Minuten

##### Stabhoch:

1.	Bo Kanda Lita Bähre	GER	4,92 Meter
2.	Taras Shevtsov	UKR	4,60 Meter
3.	Riccardo Klotz	AUT	4,60 Meter

## Mädchen:

### 100 m:

1.	Ciara Neville	IRL	12,01 Sek.
23.	Isabel Posch (out im Vorlauf)	AUT	12,51 Sek.

### 2000-m-Hindernis:

1.	Jasmijn Bakker	NED	6:48,80 Min.
8.	Katharina Pesendorfer	AUT	7:17,49 Min.

### Speer:

1.	Carolina Visca	ITA	60,09 m EYOF R
9.	Patricia Madl	AUT	45,79 m

## RAD:

### Burschen:

#### Straßenrennen:

1.	Til Samuel Steiger	SUI	1:39:57 Stunden
7.	Florian Gamper	AUT	+1 Sekunde
29.	Mario Gamper	AUT	+1:25 Min.
68.	Florian Friedrich	AUT	+1:51 Min.

#### Zeitfahren:

1.	Julius Graungaard Johansen	DEN	12:30,025 Min.
18.	Florian Friedrich	AUT	+37,061 Sek.
66.	Mario Gamper	AUT	+1:14,069 Min.
71.	Florian Gamper	AUT	+1:15,69 Min.

### Mädchen:

#### Straßenrennen:

1.	Letizia Paternoster	ITA	1:18:21 Stunde
19.	Corina Druml	AUT	
21.	Chiara Kopp	AUT	
35.	Lisa Pasteiner	AUT	alle gl. Zeit

#### Zeitfahren:

1.	Elena Pirrone	ITA	14:12,430 Min.
7.	Lisa Pasteiner	AUT	+12,601 Sek.
8.	Corina Druml	AUT	+17,301 Sek.
30.	Chiara Kopp	AUT	+49,251 Sek.

## TENNIS:

### Burschen:

#### Einzel:

1.	Adrian Andreev	BUL	
	Sandro Kopp (out in Runde 1)	AUT	
	Stefan Auinger (out in Runde 1)	AUT	

#### Doppel:

1.	Gabriele Bosio/Riccardo Perin	ITA	
	Stefan Auinger/Sandro Kopp (out in Runde 2)	AUT	

### Mädchen:

#### Einzel:

1.	Lucie Kankova	CZE	
	Nadja Ramskogler (out in Runde 1)	AUT	
	Arabella Koller (out in Runde 2)	AUT	

#### Doppel:

1.	Nika Radisic/Kaja Juvan	SLO	
	Arabella Koller/Nadja Ramskogler (out in Runde 1)	AUT	

## SCHWIMMEN:

### Burschen:

#### Brust:

##### 100 m:

1.	Nicolo Martinenghi	ITA	1:01,75 Min.
19.	Valentin Bayer	AUT	1:06,95 Min.

##### 200 m:

1.	Nicolo Martinenghi	ITA	2:15,14 Min.
28.	Valentin Bayer	AUT	2:29,03 Min.

#### Delfin:

##### 100 m:

1.	Kregor Zirk	EST	54,04 Sek.
9.	Alexander Trampitsch	AUT	56,16 Sek.
20.	Xaver Gschwentner	AUT	57,89 Sek.

##### 200 m:

1.	Dmitry Popov	RUS	02:00,9
17.	Patrik Lenzeder	AUT	2:11,18 Min.
19.	Xaver Gschwentner	AUT	2:11,66 Min.

#### Freistil:

##### 50 m:

1.	Nyls Korstanje	NED	23,26 Sek.
15.	Alexander Trampitsch	AUT	24,25 Sek.

##### 100 m:

1.	Alexei Sancov	MDA	50,90 Sek.
15.	Felix Nussbaumer	AUT	52,70 Sek.
17.	Alexander Trampitsch	AUT	52,79 Sek.

##### 200 m:

1.	Alexei Sancov	MDA	1:49,20 Min.
14.	Felix Nussbaumer	AUT	1:54,06 Min.
30.	Patrik Lenzeder	AUT	1:57,12 Min.

##### 400 m:

1.	Alexei Sancov	MDA	3:53,42 Min.
15.	Felix Nussbaumer	AUT	4:05,61 Min.
16.	Manuel Staudinger	AUT	4:05,84 Min.

##### 4x100 m:

1.	Russland		3:26,16 Min.
10.	Österreich (Nussbaumer, Trampitsch, Gschwentner, Lenzeder)		3:32,54 Min.

#### Lagen:

##### 200 m:

1.	Johannes Hintze	GER	2:02,52 Min.
18.	Felix Nussbaumer	AUT	2:11,39 Min.
27.	Patrik Lenzeder	AUT	2:16,53 Min.

##### 400 m:

1.	Marton Barta	HUN	4:24,73 Min.
18.	Manuel Staudinger	AUT	4:40,66 Min.

##### 4x100 m:

1.	Italien		3:46,15 Min.
14.	Österreich (Trampitsch, Bayer, Gschwentner, Nussbaumer)		3:58,89 Min.

#### Rücken:

##### 100 m:

1.	Hugo Gonzalez Oliveira	ESP	55,87 Min.
29.	Manuel Staudinger	AUT	1:02,47 Min.

##### 200 m:

1.	Pavel Tatarenko	RUS	2:03,21 Min.
14.	Manuel Staudinger	AUT	2:09,58 Min.



# DIE ÖOC-ATHLETEN TIFLIS 2015

## Mädchen:

### Brust:

#### 100 m:

1.	Hannah Brunzell	SWE	1:10,66 Min.
27.	Victoria Ziebart	AUT	1:16,66 Min.

#### 200 m:

1.	Anna Fehlinger	GER	2:33,48 Min.
20.	Victoria Ziebart	AUT	2:43,80 Min.

### Delfin:

#### 100 m:

1.	Petra Barocsi	HUN	1:01,46 Min.
14.	Franziska Rutenstock	AUT	1:05,00 Min.
33.	Elena Guttman	AUT	1:07,29 Min.

#### 200 m:

1.	Ajna Evelin Kesely	HUN	2:15,04 Min.
21.	Elena Guttman	AUT	2:36,03 Min.

### Freistil:

#### 50 m:

1.	Fanni Gyurinovics	HUN	25,95 Sek.
11.	Marlene Kahler	AUT	27,39 Sek.

#### 100 m:

1.	Janja Segel	SLO	56,62 Sek.
16.	Marlene Kahler	AUT	1:00,05 Min.
43.	Franziska Rutenstock	AUT	1:01,56 Min.

#### 200 m:

1.	Ajna Evelin Kesely	HUN	2:01,84 Min.
13.	Mila Dragovic	AUT	2:09,76 Min.
30.	Elena Guttman	AUT	2:14,77 Min.

#### 400 m:

1.	Ajna Evelin Kesely	HUN	4:15,65 Min.
17.	Mila Dragovic	AUT	4:35,50 Min.

#### 4x100 m:

1.	Russland	3:50,33 Min.
13.	Österreich (Kahler, Rutenstock, Guttman, Dragovic)	4:04,57 Min.

### Lagen:

#### 200 m:

1.	Fanni Gyurinovics	HUN	2:18,93 Min.
26.	Elena Guttman	AUT	2:29,82 Min.

#### 400 m:

1.	Maria Claudia Gadea	ROU	4:53,87 Min.
18.	Mila Dragovic	AUT	5:13,15 Min.

#### 4x100 m:

1.	Slowenien	4:15,53 Min.
20.	Österreich (Kahler, Ziebart, Rutenstock, Dragovic)	4:35,71 Min.

### Rücken:

#### 100 m:

1.	Valeriya Egorova	RUS	1:03,93 Min.
30.	Marlene Kahler	AUT	1:09,67 Min.

#### 200 m:

1.	Janja Jamsek	SLO	2:16,75 Min.
20.	Marlene Kahler	AUT	2:28,43 Min.

## Mixed:

### Freistil:

#### 4x100 m:

1.	Spanien	3:38,28 Min.
17.	Österreich (Dragovic, Trampitsch, Kahler, Nussbaumer)	3:50,39 Min.

### Lagen:

#### 4x100 m:

1.	Russland	3:58,49 Min.
23.	Österreich (Kahler, Bayer, Rutenstock, Nussbaumer)	4:16,58 Min.

## JUDO

Czizsek	Mathias	28.07.1999	Wien
Gollner	Christoph	24.02.1998	Steiermark
Hegy	Stephan	25.07.1998	Wien
Hirzberger	Markus	09.07.1998	Niederösterreich
Höllwart	Maria	01.10.1999	Salzburg
Islamhanov	Saif-Islam	04.03.1998	Steiermark
Krnjic	Valentino	28.06.1999	Wien
Laber	Julia	29.08.1998	Salzburg
Schneider	Sebastian	11.08.1998	Wien
Steininger	Aurora	20.09.1998	Oberösterreich

## LEICHTATHLETIK

Asare	Isaac	25.03.2000	Salzburg
Klotz	Riccardo	15.01.1999	Tirol
Madl	Patricia	14.02.1999	Oberösterreich
Pesendorfer	Katharina	11.10.1999	Niederösterreich
Posch	Isabel	28.02.2000	Vorarlberg
Scheucher	Paul	15.09.1999	Wien
Schmid	Stefan	06.03.1999	Niederösterreich

## RADSPORT

Druml	Corina	05.09.1999	Kärnten
Friedrich	Florian	16.05.1999	Steiermark
Gamper	Florian	03.08.1999	Tirol
Gamper	Mario	03.08.1999	Tirol
Kopp	Chiara	26.12.1999	Tirol
Pasteiner	Lisa	20.06.1999	Niederösterreich

## SCHWIMMEN

Bayer	Valentin	08.12.1999	Niederösterreich
Dragovic	Mila	31.01.2002	Wien
Gschwentner	Xaver	26.08.1999	Tirol
Guttman	Elena	31.10.2001	Niederösterreich
Kahler	Marlene	15.05.2001	Niederösterreich
Lenzeder	Patrik	05.06.1999	Oberösterreich
Nussbaumer	Felix	19.03.1999	Wien
Rutenstock	Franziska	24.01.2001	Oberösterreich
Staudinger	Manuel	14.06.1999	Niederösterreich
Trampitsch	Alexander	05.02.1999	Oberösterreich
Ziebart	Victoria	31.07.2001	Wien

## TENNIS

Avinger	Stefan	22.01.2000	Niederösterreich
Koller	Arabella	31.08.2000	Salzburg
Kopp	Sandro	26.05.2000	Tirol
Ramskogler	Nadja	04.06.2000	Salzburg

## TURNEN

König	Lara	27.06.2000	Vorarlberg
Mairoser	Johannes	01.01.1998	Tirol
Rüf	Lorenz	19.02.1999	Vorarlberg
Sereinig	Fabio	02.11.1998	Vorarlberg
Stadelmann	Tamara	30.09.2000	Vorarlberg
Stritzl	Beatrice	12.05.2000	Wien

Unlimitiert parken  
auf reservierten  
VIP-Parkplätzen

Nutzung des Airport  
Executive-Security Check



Unbegrenzte  
Nutzung des CAT

Freier Zugang zu den  
Airport Lounges

# DIE KARTE, DIE ALLE VORTEILE VERBINDET.

Weitere Informationen auf [viennaairport.com/executivecard](https://viennaairport.com/executivecard)

DAS GUTE LIEGT SO NAH.

# NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉ

## PREMIUM PARTNER



## TOP PARTNER



## PARTNER



## INSTITUTIONELLER PARTNER



DAS ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE COMITÉ  
DANKT SEINEN PARTNERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

# Ein Gewinn für den Sport!

**Gold für Österreich.** Die Österreichischen Lotterien, als wichtigster Förderer im heimischen Sport und Premium Partner des Österreichischen Olympischen Comités helfen mit, die Basis für künftige Erfolge bei Olympischen Spielen zu legen. Wenn ein Sportler mit seiner Medaille um die Wette strahlt, berührt dies die ganze Nation und erfüllt sie mit Stolz.

Gut für Österreich.



österreichische  
**LOTTERIEN**